

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 63.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. März 1915.

Nummer 25.

Der Krieg.

Bregenz hat sich nach sechsmonatlicher Belagerung den Russen ergeben. Demel wurde von den Russen befreit, die aber schon wieder hinausgedrückt sind. Zepeline waren über Calais und Paris. Die Alliierten haben in den Dardanellen drei große Schlachtschiffe verloren. Der Untersee-Krieg wird fortgesetzt. In Rußland sind scharfe Kämpfe statt. In Frankreich und Belgien ist keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Kriegsnachrichten.

Der Oberpräsident von Ostpreußen stellt in einem amtlichen Bericht fest, daß während der ersten russischen Invasion 10,000 Häuser niedergebrannt, 2000 Zivilisten ermordet und 4000 weggeschleppt wurden. Während der zweiten Invasion wurden von den 15,000 Bewohnern, die bis zum November noch in der Provinz verblieben waren, 4000 von den Russen entweder ermordet oder weggeschleppt. Die Russen haben ferner 80,000 Privatwohnungen vollständig geplündert und die Einrichtungsgegenstände per Eisenbahn nach Rußland transportieren lassen.

Chicago, 18. März. Zwei Korrespondenten der „Daily News“ berichten aus dem deutschen Hauptquartier in Frankreich vom 16. März, daß auf dem 5 Meilen langen Streifen der Linie zwischen Verdun und Givet die Leichen von 26,000 Franzosen über der Erde liegen auf dem von den deutschen Geschützen besetzten Terrain. Seit dem 4. Februar sind nicht weniger als 50,000 Franzosen gefallen. Die meisten davon liegen unbegraben auf dem Schlachtfeld, das niemand zu betreten mag. Um Mitternacht, wenn der Mond aufscheint, hört man die verwundeten Franzosen auf dem Schlachtfeld schreien und um Hilfe rufen. Seit Oktober haben die Franzosen ununterbrochen versucht, eine Bresche in die deutschen Linien zu treffen. Der Kampf hat ohne Pause andauert, weder die kalten Winterwinde noch der Schnee haben ihn zum Stillstand gebracht. In den 85 Schlachten haben die Franzosen im Durchschnitt täglich 100,000 Granaten verschossen. Solange Tageslicht war, haben die Kanonen nicht geschwiegen.

Die britischen Verluste für die Tage vom 10. bis 14. März weisen für die Kämpfe bei Neu-Chapelle und St. Eloi einen Verlust von 12 Gefallenen und 193 Verwundeten oder gefangenen Offizieren auf.

Im „Berliner Tageblatt“ rät Prof. Schottelius, die im Krieg verwundeten Pferde zu schlachten und ihr Fleisch zu Ernährungszwecken, namentlich bei der Fütterung der alliierten Kriegsgefangenen, zu verwenden. Ferner rät er bei der Knappheit an Eiern pro Person alle fünf Tage nur ein Ei zu essen. Der „Lokal-Anzeiger“ rät seinen Lesern, sich üblichen Eieressens in den Osterferien zu enthalten, und die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, daß wahrheitsgemäß in den nächsten Tagen die Regierung den ganzen Vorrat an Mehl unter Kontrolle nehmen werde.

„Paris Journal“ erklärt der französische Senator Gerriot, daß von den aus Deutschland heimgeführten verwundeten Gefangenen kein einziges Wort der Klage über die ihnen in den deutschen Hospitälern zugetheilte Behandlung gehört habe. Der Senator beantwortet das französische Publikum, sich nicht durch solche Behauptungen in Aufregung setzen zu lassen und die deutschen

Gefangenen vor schlechter Behandlung zu schützen.

Die Russen betreiben die „Ausfizierung“ der von ihnen besetzten Teile von Galizien mit Hochdruck. Sie haben, wie der „Golos Moskui“ meldet, alle erwählten Beamten abgesetzt und die Verwaltung der Städte und Ortschaften vollständig in die Hände von russischen Bureaucraten gelegt. Die Juden, die öffentliche Ämter bekleideten, sind überall vertrieben worden.

Ein Goldarbeiter Kaufmann, der beim Einfall der Russen flüchtete und nach dem jüngsten Siege Hindenburgs an den Mosurischen Seen zurückkehrte, schildert die von den Russen angerichteten Verwüstungen in einer Zuschrift an die Königsberger Allgemeine Zeitung: „Wir fuhren nach Gumbinnen, um von dort die Reise über Walterkehmen fortzusetzen. Die Kirche vor Walterkehmen ist niedergebrannt, die Ortschaft selbst, soweit nicht zerstört, vollständig verwüstet. Von hier an fuhren wir über die Stätten, auf denen die Russen drei Monate gehaust und von denen sie jetzt vertrieben worden sind. Schaurige Bilder zogen an unserem Auge vorüber. Die Dörfer sind zum größten Teil zusammengeschossen und niedergebrannt. Das Holzwerk der vom Feuer verschonten Gebäude ist zu Unterständen verwandelt. Gartengänge fehlen gänzlich. Von den Obstbäumen sieht man vielfach nur noch Stubben. In Gärten stieg noch Rauch auf. Es brannte der Gaihof von Weisdorf. Von der Domäne sind die Anstalten abgebrannt, ebenso ist die Papierfabrik vernichtet. Wir eilten weiter. Die Brände wiederholten sich. In der Straße liegen Reste russischer Ausrüstung, Pferdekadaver, zerbrochene Wagen, Schlitten und anderes, alles auf den eiligen Rückzug des Heeres hindeutend. Abends erreichten wir unser Ziel. Die bei dem Einmarsch der Truppen zurückgelassenen Einwohner — es waren im ganzen sechsundsiebzig, meist ältere Personen — haben Schrecken erduldet, besonders in der ersten Zeit, als die russischen Truppen aus Kaufmann, Häckerleien und Wagonen bestanden. Geschäfte und Wohnungen sind vollständig ausgeraubt. Die Möbel zertrümmert oder verbrannt. Die Plünderung wurde auch des Nachts bei Scheinwerferbeleuchtung fortgesetzt. Die Beute wurde auf Wagen gepackt und auf der hergerichteten Bahn nach Rußland befördert. Sämtliche industriellen Anlagen, fünf Schneidemühlen, zwei Dampfmaschinen, zwei Fräusen, eine Dampfbohrmaschine und Babantant sind gesprengt oder sonstwie vernichtet worden. Selbst das Kreiskrankenhaus ist nicht verschont geblieben, sondern im Innern verwüstet worden.“

Der englischen Regierung macht die Arbeiterfrage neue Schwierigkeiten. Nun sie den Betrieb der Fabriken für die Herstellung von Kriegsmunition selbst übernehmen will, müssen auch genügend Arbeiter beschafft werden und da es an Männern angeblich fehlt, will die Regierung die Frauen heranziehen, was wieder zu einer Reihe sehr wichtiger Fragen führt, deren Lösung die Gewerkschaften von der Regierung verlangen, ehe sie sich auf diesen Zuzug von Frauen in das Gebiet ihrer Tätigkeit einlassen. Die Männer wollen Garantie haben, ehe sie in die Armee eintreten, daß sie auch nach der Rückkehr von der Front ihre alten Arbeitsplätze, die nun an Frauen vergeben werden sollen, wieder bekommen und die Frauen stellen die Frage, ob sie später ihre Arbeitsplätze wieder aufgeben müßten und was dann aus ihnen werden sollte.

London, 18. März. Erneut Dickson und Henry James jr. vom Hilfscomite des Red Cross - Fonds, welche heute von einer Inspektions-tour durch Serbien nach London zurückkehrten, erzählten eine geradezu schauererregende Geschichte über die Zustände in jenem Lande. Sie teilten mit, daß eine ganze Anzahl von Krankheiten epidemisch in Serbien herrschen. Von 400 einheimischen Ärzten sind bereits 60 dem Typhus erlegen und auch ausländische Rotkreuzkontingente haben schwere Verluste erlitten. Zwei amerikanische und eine englische Rotkreuz-Mission waren gezwungen, ihre reguläre Arbeit wegen des Typhus zu suspendieren. Neun amerikanische Krankenpflegerinnen und zwei Ärzte haben sich die Krankheit zugezogen.

Die Teuerung ist in Rußland bereits so drückend geworden, daß der Ministerrat die Kommandeure der Militärdistrikte ermächtigt hat, Lebensmittelpreise zu regulieren und Maximalpreise festzusetzen, die nicht überschritten werden dürfen. Auch sind die Kommandeure angewiesen worden, alle für das Heer nötigen Lebensmittel zu konfiszieren.

London, 18. März. Die britischen Truppen haben, wie jetzt hier amtlich zugegeben wird, in Kämpfen bei Neu-Chapelle und St. Eloi enorme Verluste erlitten. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht genau festgesetzt, wird aber auf mindestens 12,000 Mann geschätzt. Unter den Getöteten befinden sich 112 Offiziere und unter den Verwundeten und Vermißten 193.

Berlin, 19. März. Die britisch-französische Flotte griff gestern Morgen die Befestigungen an den Dardanellen wieder an und gleichzeitig beschloß ein feindliches Geschwader die türkischen Stellungen am Golf von Saros. Die Forts an der Meerenge erwiderten das Feuer der Kriegsschiffe energisch. Zwei englische Schlachtschiffe vom „Arrestible“ und „Africa“-Typ wurden in den Grund gehohlet. Ein anderes Schlachtschiff wurde schwer beschädigt aus der Feuerlinie geschleppt werden, ein türkischer Zerstörer stellt fest, daß ein weiteres Schlachtschiff, ein Fahrzeug vom „Cornwallis“-Typ, in hilflosem Zustand nach der Insel Tenedos bugsiert wurde. Mehrere Kreuzer und kleinere Schiffe wurden gleichfalls schwer beschädigt. Das französische Schlachtschiff „Bouvet“ rannte am Eingang der Dardanellen auf eine Mine und ging nach drei Minuten mit Mann und Maus unter. Um fünf Uhr Abends stellte die geschlagene und gerschnitzerte Armada ihr Feuer völlig ein und zog sich hastig zurück. Die Forts wurden durch das Bombardement der Kriegsschiffe nicht wesentlich beschädigt und die türkischen Verluste sind gering.

London, 19. März. Wie von einem Blitzschlag aus heiterem Himmel wurde heute Abend England durch einen von der britischen Admiralität veröffentlichten Bericht getroffen, der eine schwere Niederlage der Flotte der Alliierten vor und in den schon fast forciert geglaubten Dardanellen meldet. Es wird zugegeben, daß die britischen Schlachtschiffe „Arrestible“ und „Ocean“ sowie das französische Schlachtschiff „Bouvet“ in den Grund gehohlet und zwei andere Dreadnoughts, die „Inferible“ und das französische Schlachtschiff „Gaulois“ schwer beschädigt sind. Leichter beschädigt wurden fast alle andern Schiffe der Verbündeten, denn die Admiralität meldet selbst, daß jedes einzelne der Fahrzeuge von den Geschossen der türkischen Forts getroffen wurde. Die britischen Verluste an Menschenleben

sollen angeblich nicht sehr groß sein, aber 621 Offiziere und Besatzung des französischen Schlachtschiffes „Bouvet“, das von einer Mine buchstäblich in Stücke gerissen wurde und fast augenblicklich versank, haben den Tod gefunden.

Ein Bericht aus Konstantinopel sagt, daß die Schlachtschiffe „Arrestible“ und „Ocean“ durch Torpedos versenkt wurden.

Westlich von Konstantinopel haben die Türken, wie ein Korrespondent aus Athen berichtet, eine Armee von 180,000 Mann zusammengezogen. Davon befinden sich 40,000 Mann auf der Halbinsel Gallipolis, 30,000 in der europäischen Türkei und der Rest auf der asiatischen Seite der Dardanellen.

Nach dem „Secolo“ (Mailand) sind 200,000 indische, australische und senegalesische Truppen von der französischen Front nach der französischen Südküste gebracht worden, weil sie das Winterklima nicht vertragen konnten.

London, 19. März. Der Verlust eines französischen Tauchbootes, der bei dem Versuch, durch die Dardanellenperre durchzubrechen, erfolgte, wird von Contreadmiral Guerber hier amtlich zugegeben. In den Kämpfen bei Neu-Chapelle und St. Eloi enorme Verluste erlitten. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht genau festgesetzt, wird aber auf mindestens 12,000 Mann geschätzt. Unter den Getöteten befinden sich 112 Offiziere und unter den Verwundeten und Vermißten 193.

Berlin, 19. März. Die britisch-französische Flotte griff gestern Morgen die Befestigungen an den Dardanellen wieder an und gleichzeitig beschloß ein feindliches Geschwader die türkischen Stellungen am Golf von Saros. Die Forts an der Meerenge erwiderten das Feuer der Kriegsschiffe energisch. Zwei englische Schlachtschiffe vom „Arrestible“ und „Africa“-Typ wurden in den Grund gehohlet. Ein anderes Schlachtschiff wurde schwer beschädigt aus der Feuerlinie geschleppt werden, ein türkischer Zerstörer stellt fest, daß ein weiteres Schlachtschiff, ein Fahrzeug vom „Cornwallis“-Typ, in hilflosem Zustand nach der Insel Tenedos bugsiert wurde. Mehrere Kreuzer und kleinere Schiffe wurden gleichfalls schwer beschädigt. Das französische Schlachtschiff „Bouvet“ rannte am Eingang der Dardanellen auf eine Mine und ging nach drei Minuten mit Mann und Maus unter. Um fünf Uhr Abends stellte die geschlagene und gerschnitzerte Armada ihr Feuer völlig ein und zog sich hastig zurück. Die Forts wurden durch das Bombardement der Kriegsschiffe nicht wesentlich beschädigt und die türkischen Verluste sind gering.

London, 19. März. Wie von einem Blitzschlag aus heiterem Himmel wurde heute Abend England durch einen von der britischen Admiralität veröffentlichten Bericht getroffen, der eine schwere Niederlage der Flotte der Alliierten vor und in den schon fast forciert geglaubten Dardanellen meldet. Es wird zugegeben, daß die britischen Schlachtschiffe „Arrestible“ und „Ocean“ sowie das französische Schlachtschiff „Bouvet“ in den Grund gehohlet und zwei andere Dreadnoughts, die „Inferible“ und das französische Schlachtschiff „Gaulois“ schwer beschädigt sind. Leichter beschädigt wurden fast alle andern Schiffe der Verbündeten, denn die Admiralität meldet selbst, daß jedes einzelne der Fahrzeuge von den Geschossen der türkischen Forts getroffen wurde. Die britischen Verluste an Menschenleben

Am 17. März starb plötzlich in ihrem Heim in der Nähe von Vulverde Frau Maria Scharmann, geb. Frause, und wurde daselbst am 18. März begraben. Frau Scharmann wurde am 18. Juni 1852 im Politischen Bezirk Senftenberg, Böhmen, geboren und kam im Jahre 1872 nach Neu-Braunfels. Im 1873 verheiratete sie sich mit Heinrich Scharmann und zog mit ihm auf die Farm, wo sie bis zu ihrem Tode gewohnt hat. Aus dieser Ehe entsprossen 11 Kinder, von denen 5 ihr im Tode vorangingen. Am 30. März 1893 starb ihr Mann. Von da an bis zu ihrem Tode war sie stets bedacht auf das Wohl ihrer Kinder und Enkel. Ihre Hinterbliebenen sind August Scharmann, Otto Scharmann, Clara Scharmann von Van Raub, Clara Scharmann, Texas, John

Am 17. März starb plötzlich in ihrem Heim in der Nähe von Vulverde Frau Maria Scharmann, geb. Frause, und wurde daselbst am 18. März begraben. Frau Scharmann wurde am 18. Juni 1852 im Politischen Bezirk Senftenberg, Böhmen, geboren und kam im Jahre 1872 nach Neu-Braunfels. Im 1873 verheiratete sie sich mit Heinrich Scharmann und zog mit ihm auf die Farm, wo sie bis zu ihrem Tode gewohnt hat. Aus dieser Ehe entsprossen 11 Kinder, von denen 5 ihr im Tode vorangingen. Am 30. März 1893 starb ihr Mann. Von da an bis zu ihrem Tode war sie stets bedacht auf das Wohl ihrer Kinder und Enkel. Ihre Hinterbliebenen sind August Scharmann, Otto Scharmann, Clara Scharmann von Van Raub, Clara Scharmann, Texas, John

Am 17. März starb plötzlich in ihrem Heim in der Nähe von Vulverde Frau Maria Scharmann, geb. Frause, und wurde daselbst am 18. März begraben. Frau Scharmann wurde am 18. Juni 1852 im Politischen Bezirk Senftenberg, Böhmen, geboren und kam im Jahre 1872 nach Neu-Braunfels. Im 1873 verheiratete sie sich mit Heinrich Scharmann und zog mit ihm auf die Farm, wo sie bis zu ihrem Tode gewohnt hat. Aus dieser Ehe entsprossen 11 Kinder, von denen 5 ihr im Tode vorangingen. Am 30. März 1893 starb ihr Mann. Von da an bis zu ihrem Tode war sie stets bedacht auf das Wohl ihrer Kinder und Enkel. Ihre Hinterbliebenen sind August Scharmann, Otto Scharmann, Clara Scharmann von Van Raub, Clara Scharmann, Texas, John

Am 17. März starb plötzlich in ihrem Heim in der Nähe von Vulverde Frau Maria Scharmann, geb. Frause, und wurde daselbst am 18. März begraben. Frau Scharmann wurde am 18. Juni 1852 im Politischen Bezirk Senftenberg, Böhmen, geboren und kam im Jahre 1872 nach Neu-Braunfels. Im 1873 verheiratete sie sich mit Heinrich Scharmann und zog mit ihm auf die Farm, wo sie bis zu ihrem Tode gewohnt hat. Aus dieser Ehe entsprossen 11 Kinder, von denen 5 ihr im Tode vorangingen. Am 30. März 1893 starb ihr Mann. Von da an bis zu ihrem Tode war sie stets bedacht auf das Wohl ihrer Kinder und Enkel. Ihre Hinterbliebenen sind August Scharmann, Otto Scharmann, Clara Scharmann von Van Raub, Clara Scharmann, Texas, John

Am 17. März starb plötzlich in ihrem Heim in der Nähe von Vulverde Frau Maria Scharmann, geb. Frause, und wurde daselbst am 18. März begraben. Frau Scharmann wurde am 18. Juni 1852 im Politischen Bezirk Senftenberg, Böhmen, geboren und kam im Jahre 1872 nach Neu-Braunfels. Im 1873 verheiratete sie sich mit Heinrich Scharmann und zog mit ihm auf die Farm, wo sie bis zu ihrem Tode gewohnt hat. Aus dieser Ehe entsprossen 11 Kinder, von denen 5 ihr im Tode vorangingen. Am 30. März 1893 starb ihr Mann. Von da an bis zu ihrem Tode war sie stets bedacht auf das Wohl ihrer Kinder und Enkel. Ihre Hinterbliebenen sind August Scharmann, Otto Scharmann, Clara Scharmann von Van Raub, Clara Scharmann, Texas, John

Scharmann von Bendalia, Kendall County, Texas, Frau Emma Kappelmann und Albert Scharmann. W.

Auf der Prairie verloren. — Jennimore Cooper, der berühmte amerikanische Schriftsteller, beschreibt in einer seiner Erzählungen über das Pionierleben die Ergebnisse und Mühsale eines Wanderers, der sich in von seinen Kameraden entfernte und sich in der endlosen Steppe verirrt: wie er umherwanderte und sich schließlich niederlegte, um zu sterben.

Die Spizode erinnert an den Zustand vieler Unglücklichen, welche krank und elend, in ihrem Suchen nach Gesundheit ein Ding nach dem anderen versuchen, und da sie das Rechte nicht gefunden, in Verzweiflung die Hoffnung aufgeben und in ein frühes Grab sinken.

Jorni's Alpenkräuter bringt den Kranken und Leidenden eine Botschaft der Hoffnung und Ermutigung. Eine Flasche, genau nach Vorschrift genommen, wird seine Wirksamkeit beweisen. Ungleich anderen Medizinern ist es nicht in Apotheken zu erhalten. Spezialagenten verkaufen es; falls keiner in Ihrer Nachbarschaft wohnt, schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Ad.

London, 19. März. Der Verlust eines französischen Tauchbootes, der bei dem Versuch, durch die Dardanellenperre durchzubrechen, erfolgte, wird von Contreadmiral Guerber hier amtlich zugegeben. In den Kämpfen bei Neu-Chapelle und St. Eloi enorme Verluste erlitten. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht genau festgesetzt, wird aber auf mindestens 12,000 Mann geschätzt. Unter den Getöteten befinden sich 112 Offiziere und unter den Verwundeten und Vermißten 193.

Berlin, 19. März. Die britisch-französische Flotte griff gestern Morgen die Befestigungen an den Dardanellen wieder an und gleichzeitig beschloß ein feindliches Geschwader die türkischen Stellungen am Golf von Saros. Die Forts an der Meerenge erwiderten das Feuer der Kriegsschiffe energisch. Zwei englische Schlachtschiffe vom „Arrestible“ und „Africa“-Typ wurden in den Grund gehohlet. Ein anderes Schlachtschiff wurde schwer beschädigt aus der Feuerlinie geschleppt werden, ein türkischer Zerstörer stellt fest, daß ein weiteres Schlachtschiff, ein Fahrzeug vom „Cornwallis“-Typ, in hilflosem Zustand nach der Insel Tenedos bugsiert wurde. Mehrere Kreuzer und kleinere Schiffe wurden gleichfalls schwer beschädigt. Das französische Schlachtschiff „Bouvet“ rannte am Eingang der Dardanellen auf eine Mine und ging nach drei Minuten mit Mann und Maus unter. Um fünf Uhr Abends stellte die geschlagene und gerschnitzerte Armada ihr Feuer völlig ein und zog sich hastig zurück. Die Forts wurden durch das Bombardement der Kriegsschiffe nicht wesentlich beschädigt und die türkischen Verluste sind gering.

Kirchliches.

Am Palmsonntag findet die Prüfung der Konfirmanden in Juehl statt und am Ostermontag die der Konfirmanden von Cibolo und Conoverie in Cibolo.

E. Knifer, Pastor.

Kirchliches.

Evangelische Friedenskirche, Geronimo. Am Palmsonntag, d. 28. März, vormittags 10 Uhr werden in der evang. Friedenskirche folgende Kinder konfirmiert: Selma Albes, Oscar Schlichting, Egon Engelle, Monroe Harborth, Paul Krueger, Edwin Heinemeier, Lydia Braunholz, Hellie Ewald, Charlotte Vormann, Elise Bauererschlag, Norma Scholl, Clara Jandt.

Nach der Konfirmation wird das hl. Abendmahl an die Konfirmanden u. deren Eltern, Verwandte und Patenen ausgeteilt.

Am Charfreitag, vorm. 1/11 Uhr findet Gottesdienst statt, verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls.

A. Koerner, Pastor.

Kirchliches.

Evangelische Kreuzkirche, Seguin, Texas. Die Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden der Gemeinde findet am Palmsonntag, nachm. 3 Uhr statt. Die Konfirmanden sind: Heinrich Herbold, Herbert Herbold, Minna Schlueter, Hertha Thormeyer, Emma Feigler, Ida Schlueter.

A. Koerner, Pastor.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn August Wöhe ihre Teilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Nikolaus Holz ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Wornhinweg für die erhebenden Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Wir wünschen hiermit den vielen Freunden für ihre herzliche Teilnahme beim Tode und Begräbnis unserer guten Mutter Frau Maria Scharmann und für die schönen Blumenpenden unsern besten Dank abzugeben. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters, Bruders und Schwiegervaters Herrn Gottlieb Epple ihre Teilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Caroline Kramme ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch den Nachbarn für ihre Güteleistungen, für die schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Wornhinweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Ich bescheinige hiermit dankend, daß ich vom Neu-Braunfelsener Geselligen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn Fritz Sattler fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000,00) erhalten habe.

Frau Maria Sattler.

Aufforderung.

Die beiden Herren, die gerne als gute Freunde zu mir gelten möchten, mir jedoch Schwengel und Brusthaken entwendeten, mögen so gut sein und mir dieselben innerhalb 10 Tagen zurückbringen; widrigenfalls ich dieselben halten lassen werde.

25 St. Monroe Klingemann.

Zu verkaufen.

Der Platz des Herrn Wm. Albes in der Comalstadt. Näheres bei Emil Albes, Bracon H. 1 25 St

Achtung, Züchter!

Mein einfarbig schwarzer Hengst steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$10 nach Geburt des Fohlens. Heinrich Kohlenberg, Neu-Braunfels R. 1. 25 St

Zum Verkauf:

Ältere Jahrgänge der Gartenlaube \$1.00 pro Jahrgang. 1914er Jahrgang \$2.00. J. A. Stolley, No. 1907 Red River Str., Austin, Texas. 1

Gebrauchte Autos — sehr billig!

1 Buick 25, mit elektrischen Starter und Licht versehen.
1 Ratterton, 35 H. P.
1 Stoddard, vierzig, mit vollständiger Einrichtung, billig.

Auto Sales & Supply Co.
F. G. Blumberg, Eigentümer.

Populäre billige Exzensionen nach San Antonio auf der J. & G. R. Bahn.

Fiesta San Jacinto (Frühlings-Carnaval), 19. — 24. April. Blumen-Schlacht Freitag, den 23. April. Saison-Tickets täglich zum Verkauf, 18. bis 24. April incl.; gut für Rückkehr an oder vor 25. April. Sehr niedrige Fahrpreise für gewisse Züge. Wegen Näherem siehe man den Ticket-Agenten der J. & G. R. - Bahn.

Zu verkaufen.

Mein Eigentum in der Castell-Strasse.
Otto Reeb,
Neu-Braunfels, Texas.

Seheier

von echten weißen Wunddotter, zu \$1.00 für 15. Bestellungen können beim People's Store gelassen werden.
S. W. Schriever.

Reisebericht.

Am nächsten Tag machte ich mich dann auf den Weg ins Gebirge und hielt zuerst bei Wm. Hillert an und kaufte einen Satz Pühner Eier; kamen schlecht aus — nur 15 Stücklein aus 15 Eiern.

Dann besuchte ich noch Wm. Zuercher, Otto Stiefelder und Ed. Kumpel sowie dessen Sohn Fritz; dann Albert Heimer und Adolf Kappelmann und kam dann zum Abend bei Judge Alfred Zoepferwein an.

Herr Zoepferwein war gerade dabei, die Fleischmehls zu machen, wodurch er auch die meiste Zeit unterwegs zubringt.

Fritz und Otto Boges sind seine Schwäger, deshalb blieben auch deren Quittungen hier.

F. B. Koch war am nächsten Morgen der erste; dann kamen Hermann Bogel, Hy. Stahl, Hermann Scholz und Chas. Willig der Reihe nach. Dem Charley konnte ich das schöne Geweih immer noch nicht abjagen.

Dann ging es zu Frau M. Schumann, und etwas weiter wohnt Louis Bartels; dieser war hart am Stengelhaken; die Stinde flogen, daß es nur so eine Art hatte.

Dann fuhr ich zu A. und D. Kachelmacher, dem Centrum von Pulverde (Comal County).

Herr Koch u. Gott weiß wer noch alle waren auch da. Ebenfalls dachten wir an Anton Friesenbahn.

Nachdem die große Abfütterung vorüber war — denn es war inzwischen diese Tageszeit geworden — wurde Jos. Ludwig aufgesucht; August und Wilhelm Scholz waren die nächsten und Ernst Kofls denkt, weil ich nie zuhause bin, braucht er auch nicht zuhause zu bleiben.

August Rathmann wollte die Cottonstengel auch faumtuchen. Christ. Traugott wohnt nicht weit. Chas. Stramme hätte mich vielleicht übers Knie genommen, deshalb fuhr ich hin, da er nicht zuhause war.

Nic Meyer wohnt wieder über den Kibolo hinweg. Von hier ging es dann zu Fritz Scheel, der sogar macadamisierte Straßen durch seinen Pasture (etwa zwei Meilen) bis zum Wohnhause hat.

Abends wurde dann der Billardstisch noch ordentlich verarbeitet und am nächsten Morgen war die Nacht 'rum. Wer schönes Vieh sehen will, der sollte einmal den Fritz besuchen. Seine Perffihire Schweine sind eine Pracht; besonders gefielen mir jedoch seine Gelbhengste, deren er drei Stück hatte. Wie er mir erzählte, hatte er mit dem zweijährigen den ersten Preis auf der Boerne Fair erobert.

Aber wie üblich, war auch hier meines Weibchens nicht, und ich kam dann zuerst zu S. C. Schmidt, dann zu Albert Stahl, der sich seit meinem letzten Besuche auch große Stallungen erbaut hat.

Fritz Klabunde wohnt dann nicht weit und dann kam ich zum Herrn der Berge: Wm. Specht nennen ihn die Leute, und mit einer Ladung Fracht war er gerade von San Antonio gekommen. Mit seiner großen Reitsche kam er dann hinter mich, und was blieb mir anders übrig, als abzuladen? Da ich aber so kurzfristig bin, sah ich nicht, daß er einen Eimer voll Pflaumenmus geladen hatte, fand es jedoch aus, denn beim Abladen stolperte ich und fiel mit dem Kopf mit solcher Gewalt auf den Deckel, daß dieser entzwei und der Schädel hindurchging. Da hatte ich dann die Bescherung! Sehen konnte ich garnicht mehr, wäre auch beinahe noch erstickt, denn Haare, Augen, Ohren, Nase und Mund — alles war voll von dem Saft, und der alte Wilhelm wollte sich lachend lachen. Richard holte schnell den Kodak und photographierte wurde ich noch obendrein, da kann man wieder sehen: wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Endlich konnte es der Wilhelm nicht mehr ansehen, holte einen Besen und einen Eimer Wasser und begann zu schrubbieren. Aber ich kann euch sagen, ich habe seitdem einen wahren Abscheu für alles, was Pflaumenmus heißt.

Dann besuchte ich noch Hy. Fint und langte zu Mittag bei Chas. Erben an, so daß wenigstens drei Charleys im Hause waren.

Von hier aus ging es dann zu Joe

Simon, dann zu Wm. Brandt, wo es mir trotz dem 21. Januar leid tbat, daß ich keinen Winchester bei mir hatte; denn auf ungefähr 150 Schritte 5 große Hirsche sehen, darunter 3 Böcke, von denen einer ein kolossales Geweih auf dem Kopfe trug, geht einem doch auf die Nerven.

Dann ging es zu Chas. Necker, von dort zu Otto Meckel, und wieder zurück zum Charles. Hier sah ich die schönsten türkische Enten — meiner Ansicht nach die schönste Ente, die es giebt.

Am nächsten Morgen suchte ich dann Hy. Voh auf, der mit seinem Gasolinflug nur so über Feld klappert. Es war die erste derartige Maschine, die ich arbeiten sah und sie ist, glaube ich, auch die erste im County. Der Heinrich pflügt damit mehr, als 2 Mann mit 8 Eseln pflügen können, und dabei kostet die Maschine auch nicht mehr als ein paar gute Esel. Wenn es etwas Neues giebt, ist der Henry immer vorne dran.

Dann besuchte ich Otto Schumann und Hy. Schwab und kam dann zu Edmund Boges, der jetzt zum Glück wieder sehen kann, nachdem er Monate lang in den Hospitälern war.

Vater Fritz Leesch wohnt bei seinem Schwiegerjohn Albert Stahl. Ich kam zu Mittag bei Otto Haas an. Am Nachmittag fuhr ich dann zu Kendall Countys Hauptstadt Boerne.

Hier besuchte ich zuerst die Patriarchen Adolph Haag und Frau; dieselben werden, wie es scheint, auch immer jünger.

Dann besuchte ich Frau Franz Zahn und Tax Assessor Paul Solekamp, und fuhr dann hinaus zu Otto Richter, der 7 Meilen oberhalb Boerne wohnt.

Von hier zurück kam ich dann mit Dunkelwerden bei Otto Bergmann an. Dieses war am 23. Januar. Während der Nacht kam dann so ein rechter Eisnorder. Zuerst war es nur Regen, gegen Morgen jedoch eiste es.

Als ich dann am nächsten Morgen losfahren wollte, war der Boden so glatt, daß die Daisly kaum gehen und stehen konnte. Dieses war garnicht schön, da ich mehrere Berge auf und ab fahren mußte, rutschte das arme Tier mehr als es ging.

Unterdesen fing es an zu schneien und war das Schneetreiben zeitweilig so schlimm, daß ich kaum die Augen outhalten konnte.

Wieder in Boerne angekommen, suchte ich dann den alten Neu-Braunfels August Theiß auf. „Br.“, soich ein Wetter!“ meinte dieser, und hatte knapp Luft, hinterm Ofen hervorzukommen.

Da Mutter Theiß aber weiß, was bei solchem Wetter gut thut, griffen wir auch ohne Besinnen zu als sie mit gefüllten Beingläsern erschien.

Lüchtig aufgewärmt ging Papa Theiß dann noch mit mir zu Wm. Veseler's, und einige „Tom & Jerry's“ waren nicht von Pappe.

Dann traf ich noch Max Richter und zusammen führen wir dann hinaus in Eis und Schnee. Max zu seiner Schand und ich zu Peter Doebben-schmidt. Nachdem hier einige Stunden mit Essen und Schwagen zugebracht worden waren, fuhr ich dann zu Arnold Schwarz, besuchte noch Emil Ganz und kam Abends bei Robert Saur an.

Hier im Hause vertrieben wir uns die Zeit mit Kartenspielen und Erzählen, während draussen der Wind heulte und Schnee und Eis flogen und trieben.

Am nächsten Morgen bedeckte dann eine ungefähr 2 Zoll dicke Schneedecke Wald und Feld, Berg und Thal, Sei, das war aber mal was! Groß

und Klein, Jung und Alt, Mädel und Jungen — niemand blieb verschont, sogar das Schulmannschelchen wurde in die Schneeschlacht von Bergheim verwickelt.

Herr Saur und ich besuchten dann noch dessen Schwager August Großer und ich kann kaum begreifen, daß so viel heilen Knochen davon kam, denn so leicht war hier die Schlacht, und die Schneebälle waren so dick wie die Bomben, die die Tante von Essen gegen Lüttich, Ramurc und Antwerpen schleuderte. Unterdesen war es Mittag geworden. Saur und ich retirierten zu dessen Penaten, und nachmittags besuchte ich dann zuerst Wm. Krudemeyer, und dann August Krudemeyer, wo Louis Oppermann sein Hauptquartier hat. Edgar Rust, Albert Schwarz und Herbert Bedtold mußten bei der Kälte noch über die Klinge springen und ich fuhr dann zurück zu dem Zwerg Wm. Krudemeyer ins Nachtquartier. O jeh, war das aber ein Trübel! Da nämlich die Jungen alle so klein sind, war kein Bett für mich lang genug. Aus einem Pette wurde deshalb das Fußende, aus einem anderen des Kopfende rausgeschlagen, diese beiden dann aneinander genagelt, und dann wurde noch Bettzeug an einander genagelt, und mit Ach und Krach waren dann die Betten für mich lang genug. Aber ausstrecken durfte ich mich doch nicht, sondern mußte krumm, die Knie bis ans Kinn hochgezogen, still liegen. Da man aber an alles Mögliche gewöhnt ist, brachte mich auch dieses nicht um.

Am nächsten Morgen machte ich mich dann auf den Weg und kam zuerst nach Pulverde, dann zu Hy. Boges und zu Mittag dann bei Ad. Necker an.

Nachmittags besuchte ich dann J. G. Claffen, und Fritz Buede und kam Abends bei Louis Jung an, da hier Hauptquartier ist, fuhr ich nicht weiter. Klein Theißche, Postmeister und Ober-Kalkotum von Wetmore, war am nächsten Morgen erste Station, und die Zeit verran, dann ging es zu Hy. Theiß. Otto Reilen will ein neues Wohnhaus bauen. Aug. Kumpel war der erste im neuen Buch. Bei Mar Wehe war es Mittag (wohl noch nicht ganz), aber es wurde doch so lange geschwätzt.

Nachher fand ich noch aus, wo August Kapiste wohnt, fand durch zu Paul Mar, Gustav Grote, Ad. Schneider, Ernst Jonas, L. Krause, Hermann und Willie Heimer, und fand dann George Stroed, früher von Praden; er hat jetzt aber einen großen Store und seinen Saloon an der Blanco Road. Der George ist immer noch der alte, und je mehr von seinen alten Freunden hinkommen und ihn dort besuchen, desto mehr freut er sich. Von hier ging es zu Louis Stiefelder und Herrn. Ruch u. ich kam dann abends bei Cousin Edward Pape an.

Am nächsten Morgen wollte ich dann zuerst Hy. Borchers, den ersten Bürgermeister von Niederwald besuchen. Wie erlaunte ich aber, nur den Herbert, und noch dazu selbst verheiratet auf dem Platze zu finden! Der Henry ist nämlich nach San Antonio gezogen. Wenn er aber nicht noch so nahe wäre, wie früher, dann wäre er wahrscheinlich jetzt nicht mehr am Leben, denn ein Schrottschuß durch den Leib ist kein Spaß. Der Heinrich war nämlich mit mehreren Freunden zur Jagd gefahren und auf dem Heimwege entlud sich zufällig eine Schrotflinte und die ganze Ladung prang ihm an der linken Seite in den Leib und ungefähr vier Zoll weit unter die Haut her, dann wieder hinaus. Ich war seitdem selber beim Henry und habe ihn besucht und die Wunde gesehen. Er ist jedoch schon lange wieder auf, kann jedoch noch nicht wieder arbeiten. Aber Spaß machen kann er immer noch, denn er meinte: „Ich habe mich sonst immer gewundert, daß die Hasen so hoch hopfen, wenn man ihnen eins auf den Pelz brennt; jetzt wundere ich mich garnicht mehr, denn, obwohl in zuerst fast garnichts von dem Schuß spürte, hob mich die Geschichte wenigstens 14 bis 16 Zoll Geschwindigkeit 14 bis 16 Zoll vom Sitz. Und das Feinste war,“ fügte er hinzu, „wie der Schuß trachte, meinte der Chauffeur: „Another Blowout! Ja, ein hell of a blowout,

sagte ich; ich hab ein Loch im Bauch!“ Hoffentlich ist der Henry jetzt wieder ganz besser.

Dann fuhr ich zu Emil Buch, Albert Seiler und R. B. Pape und kam zu Mittag dann bei Conrad Pape an.

Nachher kam ich dann zuerst zu Robert Salin, Hy. Zuercher, der nicht zuhause war, und J. C. Hoeje in der Schmiede bei Pratt. Willenbrock Bros. sind auch noch da, Jos. Walzem wohnt nicht weit und Alex Bremer hat jetzt das Regiment in Pratt.

Hier lernte ich dann auch C. W. Ackermann kennen. Er hat das beste Gereford-Vieh in Berar County und freute sich besonders über vierzig junge Kälber, die man eins nicht vom andern unterscheiden kann; alles hübsche kleine Weißköpfe.

Der Kleine Charley.

De Duedelstich geholt durch Calomel? Schrecklich! Calomel ist Quecksilber und wirkt wie Dynamit auf die Leber. Calomel verdirbt Ihnen einen Tag! Sie wissen, was Calomel ist; nämlich Quecksilber. Calomel ist gefährlich; es schlägt in saure Galle wie Dynamit ein, verursacht Leibweh, macht krank. Calomel greift die Knochen an und sollte nie ins System kommen.

Fühlt man sich bilios, träge, verstopft, niedergeschlagen und glaubt, man sollte Calomel nehmen, so erinnere man sich, daß man beim Apotheker für 50c eine große Flasche Dodson's River Tone bekommt, ein ganz aus Pflanzen hergestelltes Mittel, angenehmer zu nehmen und Calomel vollkommen erlegend; garantiert, die Leber anzuregen, ohne Duedelstich oder andere Beschwerden zu verursachen.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dodson's River Tone hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Verlangt

Neu-Braunfels Bier

Das letzte Produkt moderner Braunkunst. Vollmundig — schmackhaft — gesund — unübertrefflich.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Advertisement for Henne Lumber Co. featuring 'Baumholz' and 'Henne Lumber Co.' with details on wood products and prices.

Advertisement for Joseph Faust, Walter Faust, H. G. Henne, Jon. Marbach, and B. W. Nuhn, listing their roles as president, cashier, and vice-presidents.

Advertisement for Erste National-Bank von Neu-Braunfels, listing capital and services.

Advertisement for AD. F. Moeller, Allgemeiner Bauunternehmer, and New Braunfels Concrete Works, listing services and contact information.

Advertisement for B. Preiss & Co., listing services and contact information.

Advertisement for 'Comal Hal' horse-drawn carriage, listing features and price.

Advertisement for H. V. Schumanns Apotheke, listing services and contact information.

Advertisement for 'Ist Ihr Blut Kräftig?' (Is your blood strong?) featuring a picture of a man and text about blood purification.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

25. März 1915.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.
G. F. Oheim, Redakteur.
W. F. Hebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Brauendliches Entgegenkommen unsern Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Candidaten - Anzeigen.

Stadtwahl, Dienstag, 6. April 1915.

Für City Assessor:
Karl Köper.
Joseph Corseth.
Emil Soelker.
Harry Galle.

Für City Collector:
G. C. Woeller.
Louis Staats.
F. Gebert.
Gus. A. Peder.
W. S. Meyer. (Wiederwahl)
Wm. Feltner.
Charles Mergel.
A. B. Ludwig.

Für Schatzmeister:
Edgar S. Baum.
G. A. Voigt. (Wiederwahl.)
Henry Benoit.
F. A. Rose.
Charles M. Doppenschmidt.
Wm. Streuer.

Für Stadtschreiber:
Fritz Druebert. (Wiederwahl.)

Für City Marshal:
G. Hofer.
G. Woeller. (Wiederwahl.)
Joseph Arnold.

Für City Engineer:
Albert Warbach.

Lokales.

† Samstag Morgen zwischen 2 u. 3 Uhr brannte das große Landtsche Futterhaus. Die Feuerwehr war schnell da und leistete Vorzügliches. Mit dem Wasserstrahl der Auto-Feuerbrücke konnte der Eisenblechverschlag vom Gerüste gelöst werden.

† Wir machen auf das in den Anzeigepalten veröffentlichte Programm des Orchesterkonzertes aufmerksam, welches der hiesige „Choral Club“ unter Leitung von Hrl. Vera Eitel am Ostermontag Abend im Opernhause veranstaltet. Dem musikalischen Publikum steht ein Genuss bevor, den es sich nicht entgehen lassen wird.

† Die hiesige Feuerwehr hat auf heute (Mittwoch) Abend eine Versammlung abgehalten, um sich darüber zu beratschlagen, ob man versuchen soll, die „State Firemen's Convention“ für 1916 nach Neu-Braunfels zu bringen. Die Versammlung findet in der „Firemen's Hall“ statt und beginnt um 8 Uhr.

† Der „Women's Civic Improvement Club“ hat \$50 bewilligt für die Verschönerung des Grundstücks, auf welchem sich die städtische Kraftstation befindet.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 9 Cents, Houston 8.90, San Antonio 8.20, Dallas 8.35, New Orleans 8 1/2 Cents.

† Der „Women's Civic Improvement Club“ wird nächste Woche wieder einen Wagen herumschicken, um alte Blechfannen und sonstigen Abfall nach den „Dumping Grounds“ zu fahren. Der Wagen wird am Dienstag, den 30. März in der ersten Ward mit seiner Arbeit anfangen. Die Bewohner werden ersucht, den Abfall an einer geeigneten Stelle bereit zu haben, damit er schnell aufgeladen werden kann.

† Frau C. Gruene ist nach Austin gereist und beabsichtigt längere Zeit bei ihren Kindern dort zu verweilen.

† Am 13. April werden Mitglieder des Studentenvereins „Germania“ von der Staatsuniversität im hiesigen Opernhause wieder ein deutsches Theaterstück aufführen; und zwar diesmal das Lustspiel „Mein Leopold“ von Adolf Krönke.

† Sonntag Nacht sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt herab. Das junge Obst wird wohl zum größten Teil „föten gegangen“ sein.

† Der „Women's Civic Improvement Club“ hat die folgenden Beamtinnen gewählt: Frau Geo. Giband, Präsidentin; Frau C. Dellmann, Erste Vice-Präsidentin; Hrl. Marie Kemmert, Zweite Vice-Präsidentin; Frau Dr. Grube, protokollierende Sekretärin; Hrl. Lina Richter, correspondierende Sekretärin; Frau S. Wehlitz, Schatzmeisterin.

† Im neuen Heim an der San Antonio Straße feierten am Donnerstag, den 18. März Herr Julius Will und Hrl. Estella Rosenberger ihre Hochzeit. Inmitten zahlreicher Festgäste vollzog Pastor Wornhinweg die feierliche Handlung. Nach der Feier trat das verehrte Paar eine Hochzeitsreise nach Galveston an.

† Bei Crane's Will reichten sich die Hände für's Leben Herr Albert Schlameus und Hrl. Erna Koberli. Herr Pastor Wornhinweg vollzog im göttlichen Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Otto Kaderli, inmitten zahlreicher Verwandten und Freunde die feierliche Handlung.

† Im hiesigen Pfarrhause fand die Vermählung von Hrl. Norma Kraft mit Herrn Otto Schaefer statt. Im engeren Verwandtschaftskreise vollzog Pastor Wornhinweg die feierliche Handlung. Nach einem feinen Festessen in Tolle's Restaurant trat das junge Paar eine längere Hochzeitsreise an. Die werthe Braut ist die anmutige Tochter des Herrn Fritz Kraft und der Brautgum der Sohn des Herrn Hugo Schäfer von Clear Spring.

† Herr Nicolaus Holz, einer unserer verehrten Pioniere und weit über unsere Stadt hinaus rühmlichst bekannt, starb in der Nacht vom Freitag auf den Samstag, den 20. März. Er wurde geboren am 2. Februar 1832 zu Deitrich am Rhein. Nachdem ihm eine gediegene Schulbildung zu Teil geworden war, erlernte er das Schmiedehandwerk und kam als manderlustiger Jüngling im Jahre 1852 in Neu-Braunfels an. Das Schmiedehandwerk, in welchem er es bereits in der alten Heimat zur Meisterschaft gebracht hatte, betrieb er auch hier mit dem besten Erfolge. Und als in seinem Sohne, Herrn Adolph Holz eine neue Kraft herangewachsen war, betrieb er in Verbindung mit seinem bisherigen Beruf noch ein Ackerbauwaren-Geschäft. Auch erbt ihm die Bürgerschaft, indem sie ihm die verschiedenen Ehrenämter übertrug. So war er mehrere Jahre Mitglied des Stadtrates und des Schulrates. — Am 15. November 1855 verheiratete sich der Dahingesehene mit seiner vor 5 Jahren verstorbenen Gattin Christine, geb. Weidner, mit der er in recht glücklicher Ehe lebte. Von den 9 Kindern, die den beiden Gatten geboren wurden, sind leider 8 im frühen Kindesalter eine Peute des Todes geworden. Es war dem Verbliebenen ein recht angenehmer, langer Lebensabend beschieden gewesen, der nur durch das Ableben seiner teuren Lebensgefährtin getrübt worden war. Er erreichte das schöne Alter von 83 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen. Sein Hinscheiden wird tief betrauert von einem Sohne (Adolph Holz), einer Schwiegertochter, 4 Enkeln, einem Urenkel und, wie das überaus zahlreiche Leichenbegängnis bekundete, noch von zahlreichen andern Verwandten und Freunden. Seine teure Leibesbahle wurde am Sonntag, den 21. d. M. auf dem Comalsstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Als aktive Bahrtträger dienten die Herren Walter Clemens, Geo. Giband, Walter Faust, Willie S. Clemens, G. Giband, W. Faust, W. Stratmann, Oliver Sands. Und all die verehrten, alten Herren, welche jenen Nachmittag im Heim des Ver-

storbenen ihren Sammelort hatten, um früher Erlebtes mit einander auszutauschen, hungerten als Ehrenbahrtträger.

† In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag, d. 18. März, starb Frau Caroline Kramme, geb. Bergemann im selten hohen Alter von 89 Jahren, 3 Monaten und einem Tag. Die Dahingesehene wurde geboren am 16. Dezember 1825 in Loetzow, bei Berlin, Deutschland. Dort verlebte sie auch ihre seligen Jugendjahre. Im Jahre 1850 kam sie dann mit ihren Eltern nach Texas und verbrachte all ihre fernere Jahre in der Nähe von Neu-Braunfels zu. Noch in demselben Jahre ihrer Ankunft in der neuen Heimat reichte sie die Hand für's Leben Herrn Christoph Kramme, mit dem sie auch bis zu dessen Tode im Jahre 1897 Freud und Leid redlich teilte. Der langjährige glücklichen Ehe entsprossen 7 Söhne und eine Tochter. Ein Sohn starb bereits im Kindesalter. Nach dem Tode ihres teuren Lebensgefährten verlebte sie den Rest ihres Lebens im Hause ihres jüngsten Sohnes, Herrn Christian Kramme, wo sie auch treu geholt und gepflegt einen angenehmen Lebensabend genießen durfte. Ihr Ableben wird tief betrauert von 6 Söhnen (Heinrich, Carl, August, Friedrich, Ferdinand und Christian Kramme), einer Tochter (Frau Fritz Dülm), einem Schwiegersohne, 6 Schwiegetöchtern, 12 Enkeln, 9 Urenkeln und zahlreichen anderen Verwandten und Freunden. Die Beerdigung fand am Freitag Nachmittag unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt.

† Am Samstag, den 20. März, starb der in unserer Stadt und Umgegend wohlbekannte Herr August Lohse. Am 1. Juni 1830 in Lommatzsch, Kreis Meissen, Sachsen, geboren und zum Jüngling herangewachsen, erlernte er das Fleischer-

handwerk. Und nachdem er die Lehrjahre hinter sich hatte, begab er sich auf die Wandererschaft, um sich noch weiter in seinem Berufe zu vervollkommen. So in seinem Fach zum Meister ausgereift, wanderte er im Jahre 1860 nach Texas aus und ließ sich in unserer Stadt nieder. Auch hier betrieb er mit dem besten Erfolge das Fleischerhandwerk. — Am 15. Januar 1861 hatte er sich mit seiner im Jahre 1880 verstorbenen Gattin Maria, geb. Renner verheiratet. Dem glücklichen Ehebunde entsprossen 5 Töchter, von denen eine, Frau Fritz Klein von Morion dem geliebten Vater in die Ewigkeit voranging. Dem Verbliebenen war ein recht angenehmer Lebensabend vergönnt. Und als er vor 3 Wochen an den Gebrechen des Alters erkrankte, legte die treue, aufopferungsvolle Pflege der lieben Angehörigen einen berechneten Beweis ab, wie lieb und wert ihnen der Vater und Großvater gewesen war. Er brachte seine Erdenwallfahrt auf 84 Jahre, 9 Monate und 19 Tage. Die Beerdigung fand am Sonntag, den 21. d. M. auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt. Seine Enkel brachten ihre Liebe und Verehrung für den Großvater dadurch noch zum Ausdruck, daß sie den Dienst der aktiven Bahrtträger übernahmen. Und als Ehrenbahrtträger fungierten die Herren: Jos. Faust, Fritz Sampe, Henry Hoefe, Henry Thiele, Henry Starb und Jos. Willmann. Auch wurden ganz nach dem Wunsch des Verstorbenen beim Begräbnis die Kirchenglocken geläutet. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 4 Töchter (Frau Adolph Hinmann, Frau Peter Kuhn, Frau Clara Bering, Frau Toni Belsch), 4 Schwiegersöhne, 21 Enkel, 6 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Sonntag war, dem Kalender nach, Frühlingsanfang. Sieht mehr wie ein Wintersanfang aus.

River Crest Poultry Yards.

Neu-Braunfels, Texas.

Züchter von Forte's weißen Wyandottes und Wysockos E. C. weißen Leghorns. Baby-Hühnchen, Eier und Junggeflügel zu verkaufen. Man schreibe um Katalog. Bringen Sie uns Ihre Eier und lassen Sie sich dieselben bei uns ausbrüten.

Dr. Cook's Husten-Mixtur.

Das einzige und beste Mittel gegen den jetzigen Husten und Erkältungen.

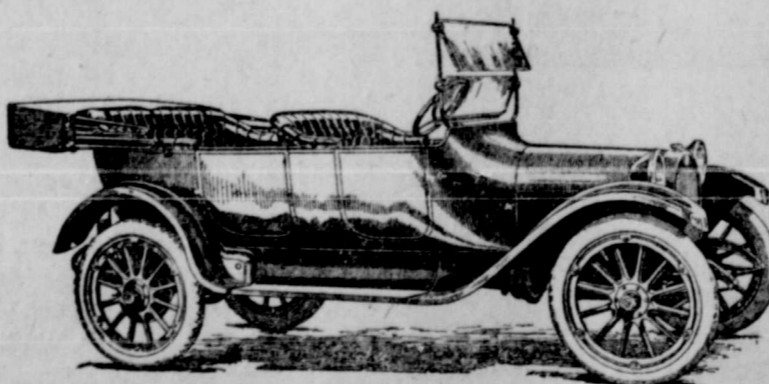
Preis 50 Cents die Flasche bei

H. V. Schumann,

Apotheker, Neu Braunfels, Texas.

Jetzt in unserer Garage zu sehen:

Dodge Bro. Motor Car



30 — 35 H. P. Motor. Elektrisches Licht. Zelfstarter. Generator 12 Volt. 40 Amp. Batterie. Preis \$785 f. o. b. Fabrik. Man komme und verlange Demonstration.

Auto Sales & Supply Co.

F. G. Blumberg, Eigentümer,

Die neuen Frühjahrsmoden

Gerade jetzt ist die Zeit, sich seine Frühjahrshosen auszuwählen. Unser Vorrat ist vollständig und wir zeigen die schönste Auswahl, die wir noch je gehabt haben; Schnitt und Muster bis zur letzten Minute modern! Kommen Sie und sehen Sie sich diese Hosen an. Suchen Sie sich ein oder zwei Paare Curlee Hosen aus — die bestpassenden, die Sie je getragen haben — und Sie werden für die ganze Saison versehen sein.



Unsere neuen Curlee Hosen haben alle populären Vorzüge anderer Hosen und viele exklusive besondere Eigenschaften, die diese Hosen besser als andere machen. Von geübten Hosenmachern aus den zuverlässigsten Vollenzeugen angefertigt, haben sie die Qualität, die von Ihnen gewünscht wird. Preise, wie gewöhnlich, mäßig, und die selben überall in der ganzen Welt:

\$2.50 \$3.50 \$5.00

Kastner & Holz.



Quit the Army of Washday Drudgery!

Join the ranks of more than 150,000 happy, satisfied women, who never fear wash-day, because they use the washer that runs easier loaded than others do empty. The

MOTOR HIGH SPEED WASHER

with the spiral cut gears and four-winged wooden dolly—it runs so easy a child can operate it. Positively won't injure even the most delicate pieces. Ball-bearings; an automatic cover-lift; metal faucet; highly finished tub. Guaranteed for 5 years; your money refunded in 30 days if not satisfied.



Nur zu haben bei
Giband & Fischer

Billig!

1/2 Acker Land und Haus mit 4 Zimmern in der Comalstadt \$1400.00.
Zwei Loth, durchgehend von Straße zu Straße, wert \$1000.00 Preis \$380.00.
Und noch ein großes Geschäftsloft, auch billig.
Schöner kleiner Traber mit neuer Buggy und neuem Gewicht wert irgend eine Zeit \$225.00, zu verkaufen für \$185.00.
Man schreibe oder telephoniere an W. S. Pfeil, Neu Braunfels, Texas. Telephon Nummer 187.

Bargain in Buggies.

Um Raum zu bekommen, werde ich sämtliche

Buggies und Surreys

zum Kostenpreise verkaufen.

E. A. Boeck,
Converse, Texas.



Clothescraft Anzüge



Manhattan Hemden

Ostern



Stetson Hüte



Edwin Clapp Schuhe

ist bald wieder da! Die ganze Natur erscheint in neuem Kleide. Auch bei den Menschen ist es alter Brauch, sich für den Ostermontag mit neuer Kleidung zu versehen. Bei uns finden Sie Alles, was Sie brauchen:

Clothescraft Anzüge, Stetson Hüte, Manhattan Hemden, Edwin Clapp Schuhe.

Dieses sind einige unserer Spezialitäten für Männer. Wir haben auch Alles, was Frauen, Mädchen und Kinder für ihre Osterausstattung gebrauchen. Unser Vorrat ist groß und neu; unsere Preise werden Ihnen gefallen. Achtungsvoll.

Jacob Schmidt

Der „Special Dry Goods Store“. Neu-Braunfels, Texas

Lokales.

Das von hiesigen Kräften am 10. April im Opernhaus abgegebene deutsche Theaterstück sollte großartig bewacht werden.

Wir sind erlucht worden, Alle, die sich für die Stabilierung einer Konferenzfabrik („Canning and Pickling Factory“) in Neu-Braunfels interessieren, einzuladen, einer Versammlung beizuwohnen, die nächsten Montag, den 29. März nachmittags 11 Uhr über der Staatsbank stattfindet. Herr Fritz Henning von San Antonio, ein Mann mit 40jähriger praktischer Erfahrung in der Herstellung von Konserven, wird erklären, was in dieser Beziehung hier geleistet werden könnte. Die Anwesenheit von Farmern, Gemüsezüchtern u. Geschäftsleuten ist besonders erwünscht. Es soll eine Aktiengesellschaft organisiert werden.

Frau Dr. Garwood hat sich sehr für das Jubiläum der „Texas Training School for Girls“ interessiert, für welche die Legislatur eine gewisse Summe bewilligte mit der Bedingung, daß die texanischen Städte und Counties das übrige nötige Geld aufbringen. Der Neu-Braunfels Stadtrat bewilligt \$20 für diesen Zweck. Frau Dr. Garwood hat nun ein Schreiben von Herrn Pat-ric Henry in Fort Worth, dem Vorsitzenden der betreffenden Aufsichtsbereiche erhalten, worin mitgeteilt wird, daß die nötigen Mittel für die Schule aufgebracht worden sind und daß dieselbe in Gainesville gebaut wird, weil diese Stadt 130 Acker Land und \$5000 Vorkapital für diesen Zweck beisteuert hat. Der Brief schließt mit den Worten: „Die guten Frauen von Texas sollten stolz sein auf den sehr regen Anteil, den sie an der Bewirkung dieser sehr notwendigen Anstalt genommen haben.“

Der stolender ist mit der letzten Nummer ausgeschickt worden. Wer bekommen hat, wird ersucht zu melden.

(Eingefandt.) Wie die Leser in den Anzeigespalten sehen, findet am Ostermontag nachmittags das große Jubiläum des Teutonia Farmervereins statt. Wir hoffen, daß da ein sehr hingebender Verein bietet den Besuchern manche Unterhaltung, um andern Osterferien für die Damen, Festrede des Ex-Präsidenten Weitz, tonische Vorträge u. s. w. Die Vorbereitungen für das Fest sollen erst am Ostermontag Morgen stattfinden, es werden daher alle diejenigen, die dabei helfen wollen, erst am Ostermontag (anstatt Samstag, wie in der Berichterstattung be-merkt wurde) sich einzufinden.

H. A. Rose, Präsident.

Der „Women's Civic Improvement Club“ wurde in seiner Versammlung am 19. März von Herrn W. Pfeuffer, Sekretär der „Austin-San Antonio Highway Association“, und Herrn Ferd. Blumberg, Präsidenten der „Comal County

Good Roads Association“ eingeladen, sich an dem Picnic zu beteiligen, welches die genannten Landstraßenvereine am Mittwoch, den 7. April, in Landas Park veranstalten. Die Einladung wurde angenommen und der Club hofft, daß alle Mitglieder es möglich finden zu erscheinen. Die Frauenvereine von Austin, San Marcos und San Antonio werden sich an den Vorbereitungen für dieses Picnic beteiligen.

Unter den Auspizien des hiesigen Note Kreuz-Comites wird Herr Karl Palm von Los Angeles, California, Mittwoch und Donnerstag Abend nächste Woche, den 31. März u. 1. April im Opernhaus hier durch Lichtbilder illustrierte Vorträge halten. Das Thema für Mittwoch Abend ist: „Recht und Sieg im Völkerrkrieg“, illustriert mit 150 Lichtbildern; für Donnerstag Abend: „Zeppelins lenkbares Luftschiff und seine Geschichte“, illustriert mit 75 Lichtbildern. Die Vorträge beginnen um 8 Uhr abends; der Eintritt ist auf 25 Cents für Erwachsene und 10 Cents für Kinder festgesetzt worden. Den Reinertrag wird das hiesige Comité für deutsche „Note Kreuz“-Zwecke weiterbefördern. Herr Palm ist ein vorzüglicher Redner, und uns vorliegende Zeitungsausschnitte zeigen, daß seine Vorträge und Lichtbilder hochinteressant sind und überall großen Beifall fanden. Die Bilder für den Zeppelin-Vortrag wurden von Herrn Palm während seines Aufenthaltes in Deutschland für eine Weltfirma in Dresden mit Hilfe der Zeppelin'schen Luftschiffgesellschaft zusammengebracht und sind die einzigen existierenden Aufnahmen dieser Art.

Vielen unserer Leser ist Herr Palm nicht fremd, denn er wohnte vor zehn oder zwölf Jahren in Comal County; seitdem ist er viel in der Welt herumgekommen. Die „St. Louis Post-Dispatch“ und andere große Zeitungen brachten vor mehreren Jahren Bilder, die Herr Palm in Mexiko aufgenommen hatte, als er in die Gefangenschaft irgendeines mexikanischen Rebellenhäuptlings geraten war. — Die Lichtbilder bei den Vorträgen werden durch den „Moving Picture“-Apparat groß und deutlich auf eine Leinwand geworfen und werden Alle interessieren. Niemand sollte diese Vorträge versäumen.

Wir sind ersucht worden, alle Farmer, die an der projektierten „Post Road“ wohnen, besonders zu dem Picnic einzuladen, das von der „Austin-San Antonio Highway Association“ am 7. April in Landas Park abgehalten wird. Hervorragende Redner, darunter Governor Ferguson, werden zugegen sein, und das hiesige Picnic Comité sorgt für Musik und Erfrischungen.

Durch Sheriff Adams' Bemühungen wurde in San Antonio ein Mann namens Allen Young verhaftet unter der Anklage, den Einbruch in Voigt & Schumanns Store verübt zu haben. Der Verhaftete war in San Antonio zu 5 Jahren Zuchthaus

verurteilt worden, wurde jedoch unter dem „Suspended Sentence Law“ am 17. März freigelassen, zusammen mit zwei anderen Verurteilten, die jedoch ebenfalls bereits wieder eingekerkert wurden; der eine in Sandoz wegen angelegten Pferdediebstahls, der andere bei Kingsbury unter der Anklage, den Einbruch in Staatssekretär N. C. Weinerts Haus in Seguin verübt zu haben — wobei er seine Papiere zurückgelassen haben soll. Der letzterwähnte Gefangene soll im Ganzen nur elf Stunden aus dem Gefängnis gewesen sein.

Der „Fort Worth Anzeiger“ vom 19. März schreibt: Während der Conventions-Woche der Woodmen of the World hatten wir das Vergnügen, die Herren Edward Möller und Ed. Kufshuf von Neu-Braunfels kennen zu lernen und uns ein Stündchen recht angenehm mit ihnen zu unterhalten. Beide Herren sind gemüthliche, liberaldenkende Leute, wie alle Deutsche ihrer Gegend. — Herr Möller ist der Polizeigewaltige der angehenden Großstadt Neu-Braunfels, d. h. City Marshall, und Herr Kufshuf Beamter der Milwaukee Beer Co. Beide Herren versicherten uns: wenn wir mal nach Neu-Braunfels kämen, würden wir freundlich aufgenommen werden, doch riet uns Herr Möller, gegebenen Falles nicht zuerst Herrn Kufshuf aufzusuchen, weil er (der Herr Marshall) sonst am Ende in die unangenehme Lage veretzt werden könnte, etwas später uns beide offiziell empfangen zu müssen. — Wir versprachen gut sein zu wollen.

Herr S. A. Rose hat die „Spring Grove Geflügelfarm“ des Herrn F. John Ewald gekauft.

In der hiesigen Deutsch-Protestantischen Kirche findet am Sonntag, den 28. März das Fest der Konfirmation statt. Die diesjährige Konfirmationsklasse zählt 35 Kinder. Das Innere der Kirche wird für diese Gelegenheit schön dekoriert werden, und der Kirchchor wird durch schönen Gesang die Feier zu erhöhen suchen. — Am Abend desselben Tages findet sodann das Fest der Wiedervereinigung der Konfirmierten statt, wozu Herr Pastor Mornhinweg ganz besonders alle die einladet, welche von ihm konfirmiert wurden. Aber auch sonst ist jedermann willkommen. Natürlich hat der Pastor auch in diesem Jahre für diese Feier eine besondere Gedenktafel herstellen lassen. — Am h. Karfreitag und dem Ostersfest wird das h. Abendmahl ausgeteilt werden. Die Sonntagschule beginnt von jetzt ab um 1/4 vor 9 Uhr und der Morgengottesdienst um 10 Uhr.

In der Nacht vom Freitag auf den Samstag wurde in Voigt & Schumanns Store eingebrochen. Waren im Werte von ungefähr \$200 wurden gestohlen.

Der Maskenzug der Neu-Braunfelscher Schulkinder wird, wenn das Wetter es gestattet, am Samstag, den 24. April stattfinden.

gegen Feuerschaden hat \$720 an Herrn Alwin E. Huber ausbezahlt, dem auf seiner Farm in der Nähe von Lime Rock, Guadalupe County, eine große Scheune mit allem Inhalt niederbrannte. Ein Wagen, zwei Buggies und viel Corn und Futter wurde zerstört.

Resultat des Teamregens im Social Club am Dienstag Abend:

Jahn	296	306-56
Wehlig	326-30	250
Holekamp	344-32	241
Rehler	312	306-125
Holekamp	9 gew.	5 verl.
Wehlig	8	6
Jahn	7	7
Scholl	6	6
Rehler	6	8
Tays	4	8

Red Top Cane Seed bei Zipp's Grain Co. 25 ct

Es ist nicht jetzt die beste Zeit?

Ihr Wohnhaus muß angestrichen werden, auch die Stallungen! Sprechen Sie hier vor, wir können Ihnen vielleicht behilflich sein, passende Farben zu beschaffen. Eiband & Fischer.

Millet-Samen, Kaffir Korn, Milo Maize etc. bei Zipp's Grain Co. 25 ct

Schuhe, Anzüge, Hüte! Für Herren und Frauen, sind hier in allen Sorten, zu allen Preisen und in allen Größen zu haben. Wir zeigen unsere Waare gern. Eiband & Fischer.

Dr. Chas. D. Edwards wird jeden Dienstag nachmittags im Plaza Hotel, Neu-Braunfels, sein, vorbereitet, Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden zu behandeln.

Zu verrenten, ein Wohnhaus in Hoffmanns Addition. Näheres bei V. A. Hoffmann.

Man veräume das Oster-Kouzer nicht, welches der „Choral Club“ am Montag, den 5. April, im Seefay's Opernhaus geben wird. Eintritt 50 und 25 Cents. Das Programm wird bald publiziert werden.

Bestellen Sie Ihr Brennholz bei der Farmers Gin Association, Telephon 342 oder 303.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeier.

Holz! Holz! Wir liefern es ab. Farmers Gin Association, Tel. 342 oder 303.

Zu verkaufen. Von jeder Art und Qualität in Landas neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathaser, Hafer zum Zütlern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Vanda.

Firestone Rubber Tires werden aufgezogen bei J. Schwandt.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeier.

Billiges Holz abgeliefert. Farmers' Gin Association, Tel. 342 oder 303.

Ford - Preise

\$485.00 - - - \$535.00

Vom 1. März an neues Modell mit electricischem Licht. Jetzt auch mit electricischem „Self Starter“ zu haben. Weitere Auskunft erteilen

Gerlich Auto Co. oder Eiband & Fischer.

Steam Vulcanizing

Alle Sorten Auto-Gummireifen und „Tubes“ repariert bei

Baetge Auto & Cycle Co.

Illustrierte Deutsche Kriegs-Zeitschriften

erscheinen monatlich und halbmonatlich; von Deutschland

bei

B. E. Voelcker & Son.

Passet jetzt Guer Bild nehmen

bei

Hoffmann

Photograph.

Seht die neue Ford Car mit elektrischem Starter und elektrischem Licht!

Wir können Ihre alte „Ford“ mit dieser Einrichtung versehen.

Gerlich Auto Co.

Phone 61.

Gold und Ehre.

Roman von Otto W. Möller. Aus dem Dänischen übersezt von F. Mangold.

(Fortsetzung.)

Siebzehntes Kapitel.

Etwa in der Mitte zwischen Alicante und Cabi de la Rao im südöstlichen Spanien, einige Meilen von der Küste entfernt, liegt eine kleine Klippenreihe, nicht mehr als eine Viertelmeile große Insel, La Isla Verde, deren Lage hinreichend schön ist.

Gegen Südwesten übersteht man die Bucht von Alicante mit ihren vielen weißen Segeln, nach Norden und Osten hat man Aussicht auf das spanische Festland, wo sich besonders die steile Bergfette, die sich von Alcon bis ans Meer erstreckt, scharf am nördlichen Himmel abzeichnet. Im Nordosten schimmern die Umrisse von Ibiza und Formentera, und im Süden und Südosten hat man, so weit das Auge reicht, das frische blaue Mittelmeer vor sich.

Aber der Ort ist einsam. Die gerade gegenüberliegende spanische Küste ist öde, und nur in mellenweiter Entfernung sieht man Schiffe, die nach Alicante oder weiter nördlich nach Valencia segeln. Die Insel selbst ist felsigen Beschaffenheit und ihrer geringen Größe wegen ungebaut, aber ihr Pflanzenwuchs ist üppig und unberührt wie der eines Urwaldes. Ihre Berggipfel sind mit Schlingpflanzen dicht bewachsen, und im Thale bilden Orangen und Goldregen, Feigen, Werten und Buchsbaum kleine Wälder. Hohe Gräser, Farne und Raktus wuchern überall, und der weiße Jasmin blüht allerorten.

Diese Insel hatte Erik von der spanischen Regierung gekauft, die sich ein schönes Stück Geld dafür hatte besorgen lassen. Auf einem hochgelegenen Punkte hatte er sich eine glänzende Marmorvilla erbaut, und eine kleine Bucht an der Südwestseite war zu einem Hafen eingerichtet worden, worin eine Yacht unter Dampf jederzeit zum Auslaufen bereit lag.

Seit dem Vorfall in Paris und dem Gespräch mit dem Präsidenten Chas-pal waren Erik und seine Frau in vielen Ländern umhergereist. Eine Zeitlang hatte er am Genfer See gewohnt, sich ein halbes Jahr in Montpellier aufgehalten, Abtecher nach Aegypten und Konstantinopel gemacht u. s. w. aber nirgends hatte er rechte Ruhe gefunden. Gelangweilt und der Menschen überdrüssig war er endlich zu dem einsamen Insel niederkommen und wieder zu arbeiten.

Am Erdgeschoße der Villa richtete er sich ein chemisches Laboratorium so reichhaltig und vollständig als nur möglich ein. Alle denkbaren Apparate vom Aräometer bis zu Sorblets Actinometerapparate, ein Dina, das Erik wahrscheinlich niemals gebrauchen würde, waren dort zu finden. Die Geometrie waren von Platin, ebenso die meisten andern Metallgeräte, und in einem Schranke von Ebenholz standen Gläser mit allen bekannten Verbindungen, die sich irgendwie aufbewahren ließen. Erik hatte ein eigenes Vergnügen daran gefunden, alles das zu sammeln, denn er wünschte der Vester das besten und vollständigsten chemischen Laboratorium der Welt zu sein.

Mit dem Reize der Neuheit verlor er indessen auch etwas von seiner Anziehungskraft für ihn. Er versuchte, eine mathematische Arbeit im Laboratorium anzufangen, und beschäftigte sich infolge einer naheliegenden Gedankenverbindung einige Zeit damit, die Entdeckungsweg der Diamanten und die Möglichkeit ihrer künstlichen Herstellung zu studieren, aber er kam nicht über die Ergebnisse hinaus, die andre schon früher erreicht hatten. Es gab immer nur mikroskopische Diamanten.

Nun war er sich eifrig auf die organische Chemie. Er begann seltene Pflanzen in seinem Garten anzubauen und ließ ein Treibhaus anlegen. Eine Zeitlang verfolgte er die verschiedenen Entwicklungsstufen der Pflanzen, analysierte Wurzeln, Stengel, Blätter und Früchte und glaubte zuletzt im Samen einer Distelart eine

neue organische Basis gefunden zu haben.

Das gab ihm neues Leben. In einem Zuge schrieb er eine lange Abhandlung und schickte sie mit einer Probe des gefundenen Stoffes an das Journal chimique (er wußte, daß die spanischen Behörden jeden Brief, den er abschickte, sorgfältig untersuchten), erhielt Sendung aber nach ein paar Wochen mit der höflichen Nachricht zurück, daß der Stoff bereits seit mehreren Jahren bekannt sei. Damit gab er die Pflanzchemie auf, denn er sah ein, daß er eine Reihe von Jahren auf Spezialstudien verwenden mußte, und dazu hatte er keine Geld mehr.

Eine Zeitlang trug er sich mit dem Gedanken, seine eigene Entdeckung weiter zu führen und auf ein größeres Gebiet zu übertragen, allein es blieb bei dem Gedanken. Unzufrieden mit dem Loos ein und sich selbst, konnte er nun tagelang umhergehen, ohne sich zu beschäftigen. Sein Tisch war mit wissenschaftlichen Zeitschriften überhäuft, aber rührte sie kaum noch an. Die Tage, wo die Ankunft einer neuen Nummer des Journal chimique ein Ereignis gewesen war, wie in der Fabrik von Rönningshof, waren dahin. Schließlich ging er dann nur in sein „Museum“ und machte sich etwas zu thun, indem er eine trüb gewordene Flüssigkeit filtrirte oder nachsah, ob nicht ein Stoff verdunstet war, und dergleichen.

Selbst die Beziehungen zwischen den Eheleuten litten unter alledem. Gerade weil sie in rein materieller Hinsicht nichts mehr wünschten konnten, oder sich mit der größten Leichtigkeit verschaffen konnten, kam etwas Totes über ihr tägliches Leben. Sie hatten keine Veranlassung mehr, sich Kleinigkeiten wie ein Häuschen mit Garten oder einen Wagen zu wünschen; sie besaßen den Schlüssel, der alle Thüren erschloß, sie aber auch gleichzeitig der Langeweile öffnete. Darunter litten sie, wenn sie auch nicht darüber sprachen, und beide dachten mit einer Mischung von Mißgunst und Behauptung an die glücklichen Tage in der Fabrik von Rönningshof zurück, wo wenig über ein halbes Hundert Kronen einen ganzen Monat reichen mußte und sie sich nichtsdestoweniger so unendlich glücklich gefühlt hatten. Jetzt fiel es Erik gar nicht mehr ein, sich den glücklichsten Menschen auf der Welt zu nennen, und seiner Frau ebenförmig, zu erklären, daß dazu zwei gehörten.

Sie litten beide darunter, daß er unbekannt und unbeachtet bleiben sollte, während sie selbst nur zu gut wußten, daß seine Name auf allen Lippen schweben konnte. In der Regel wurde er für einen verdrehten Engländer gehalten, nicht mehr und nicht weniger. Während seines Aufenthaltes in Montpellier hatte er versucht, Verbindungen mit dortigen gelehrten Kreisen anzuknüpfen, und es auch erreicht, Mitglied der physikalisch-mathematischen Gesellschaft zu werden, aber er wußte ganz genau, daß er das nur seinem Reichtum zu verdanken hatte, und fühlte sehr wohl, daß er in Wirklichkeit übersehen und für nichts geachtet wurde.

In dieser Gesellschaft hatte er einen Pariser Professor kennen gelernt, der sich durch Erfindung einer neuen dynamoelektrischen Maschine einen nicht unbedeutenden Ruf erworben hatte, aber es war ihm Gespräch mit ihm bald klar geworden, daß dieser auf ihn als einen wohlhabenden Dilettanten herabsah, der an und für sich nichts bedeutete. Er hätte alle diese Leute in atemloser Bewunderung zu seinen Füßen sehen mögen, diese überlegenen Herren, darauf hatte er ein Recht — und gerade das konnte er nicht erreichen.

Je länger er darüber nachdachte, um so mehr peinigte ihn der Gedanke, das nicht erreichen zu können! Wie furchtbar dumm war er gewesen, als er in die Bank „Dania“ gegangen war, ohne einen andern Zweck, als um zu hören, was die Leute dort zu seiner Entdeckung sagen würden — fürchterlich dumm, geradezu blödsinnig. Ja, er war naiv genug gewesen, sich einzubilden, daß ihm niemand einen Strohhalm in den Backen legen konnte, wenn er seine Entdeckung veröffentlichten wolle. Unvorbereitet überraschten, hatte er sie müssen — dem

Goldteufel den Hals brechen, solange er die Macht und Gelegenheit dazu hatte, schnell, unverzüglich, statt sich den günstigen Augenblick entschließen zu lassen, so daß der Goldteufel ihn nun höhnisch angrinste.

Was lag ihm daran, daß das Gold unter vier Augen sein gehorsamer Diener war, daß es nichts in der Welt gab, das nicht sein geworden wäre, wenn er nur mit dem Finger darauf zeigte? Nur eines wollte er haben: Verühmtheit, einen unsterblichen Namen, und gerade das war das einzige, wonach er die Hand nicht ausstrecken durfte. Vergebens zerbrach er sich den Kopf, um einen Mittel zu finden, seine Entdeckung hinaus in die Welt zu bringen, ohne daß ihn jemand daran hindern konnte. Sollte er die Beschreibung seines Verfahrens in eine Flasche legen und diese ins Meer werfen? Sollte er in einem Luftballon aufsteigen und sie auf der Erde verstreuen? Ach, das war ja alles Unsinn — so würde sie nicht in die rechten Hände kommen, in die der Fackel, höchstens könnte ein Staat sie rauben, und das wäre das Schlimmste von allem.

Nein, er konnte keine Antwort auf diese Frage finden. Sollte sie gelöst werden, so mußte der Zufall den Weg zeigen.

Aber dieses thatenlose Leben, wo die Stunden wie Schnecken dahinschleichen, war nicht mehr zu ertragen. Er konnte es auf seiner einsamen Insel nicht mehr aushalten — lieber wollte er sich auf gut Glück wieder dem Reiselieben ergeben.

Siebzehntes Kapitel.

Erik und seine Frau machten im eigenen Schiffe, einem prächtigen Fahrzeuge, eine Reise um die Welt.

Der Ruf dieses Schiffes hatte sich während des halben Jahres, wo es auf der Werft in Glasgow lag, über die ganze Welt verbreitet, obgleich man sich die größte Mühe gegeben hatte, nicht viel davon in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Der Eigentümer, ein Sonderling, der sich vermutlich in Ostindien oder China ein ungeheures Vermögen erworben hat, wünschte das so, wie man sagte. Allein da über tausend Menschen täglich an dem Fahrzeuge arbeiteten, konnte es nicht ausbleiben, daß die hervorragenden europäischen Zeitungen mit den „Times“ an der Spitze folgende Mitteilung brachten:

„Ein merkwürdiges Schiff ist seit einiger Zeit auf der Werft von Eagleston in Glasgow im Bau. Es wird aus platinirten Stahlplatten erbaut und mit einem bisher unbekanntem Komfort ausgestattet. Obgleich dem Vernehmen nach zunächst zum Luftfahrzeuge bestimmt, wird es doch mit Kanonen von verhältnismäßig schwerem Kaliber armiert und in mancher Hinsicht wie ein Kriegsschiff eingerichtet. Eine Reihe von zwölf geräumigen, prachtvoll möblirten Kabinen mit echt vergoldeten Decken und Wandverkleidung von Ebenholz erstreckt sich vom Heck bis zur Mitte des Schiffes und bietet dem Eigentümer einen Aufenthalt von großartiger Pracht und äußerster Behaglichkeit. Dem Gerüchte zufolge soll der Vester ein mehr als verdrehter Ausländer sein, dem es als Eigentümer unermesslich reicher Goldlager in einem andern Weltteil nicht auf ein paar hunderttausend Pfund mehr, oder weniger auszukommen braucht. Man berechnet daß dieses wunderbare Luftfahrzeugs auf über anderthalb Millionen Pfund Sterling zu stehen kommt, ohne den ungeheuren Wert der Dampfessel mitzurechnen, die aus gewaltem Platin hergestellt sind.“

Das Schiff erhielt den Namen „Chemica“ (das griechische Wort für Chemie) und lief zu Anfang des neuen Jahrhunderts vom Stapel. Der Bau war ungewöhnlich gut gelungen, und die Probefahrt hatte ein außerordentlich zufriedenstellendes Ergebnis, obgleich sie unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen stattfand. Die „Chemica“ war noch der Ansicht Sachverständiger eines der besten Schiffe, die jemals einen Hafen verlassen haben.

Nun war nur noch die innere Ausstattung zu vollenden, und auch bei dieser wurde nicht gespart. Ein prächtiges chemisches Laboratorium wurde in der Mitte des Schiffes eingerichtet, wo die Schwankungen am

geringsten sind, und in einem der Salons fand eine ausgedehnte naturwissenschaftliche Bibliothek ihren Platz. In einem besonderen Schranke stand die ganze mittelalterliche alchimistische Litteratur so vollständig, als sie ein Privatmann nur beschaffen konnte. Ueber dem Schreibtisch im Arbeitszimmer hing ein bedeutendes Kunstwerk eines dänischen Malers, das die Fabrik von Rönningshof darstellte, wie sie in sommerlicher Dämmerung dalag, während das Moor dampfte und das Feuer der Schmelzöfen glühte.

Eine ausgefuchte Mannschaft erprobter Seeleute vollendete die Ausrüstung des Schiffes. Zum Kapitän hatte Erik einen jungen, hervorragend tüchtigen Dänen, einen ehemaligen Marineoffizier, ausgewählt, und die Rolle der gesamten Mannschaft lautete folgendermaßen:

- Milöv, Kapitän.
- Smith, erster Steuermann.
- Runker, zweiter Steuermann.
- Atkin, Proviantmeister.
- Wood, Sackfön.
- Luigi, Maschinisten.
- Sjensky, Heizer.
- Petterfon, Bootsmann.
- O'Kell, Rendes.
- Müller, Peter.
- Brown, Calandro.
- Serbe, Paul.
- Matrosen.

So in jeder Weise wie ein Schiff „erster Klasse“ ausgerüstet, stach die „Chemica“ Ende Januar 1900 in See und schlug den Kurs nach dem Atlantischen Ozean ein.

Ingleich lief eine englische Korvette, die seit einigen Monaten im Kanal gekreuzt hatte, aus und steuerte in derselben Richtung, so daß sich beide Schiffe beständig in Sicht hatten. Im Südwesten von Irland trafen sie ein schnell segelndes französisches Kriegsfahrzeug, das ihnen ebenfalls folgte, nachdem es eine Zeitlang Signale mit dem Engländer gewechselt hatte.

Achtzehntes Kapitel.

Langsam, und unter halbem Dampf fahrend, finden wir die „Chemica“ ein Jahr später unter etwa 70 Grad westlicher Länge und 32 Grad südlicher Breite gegen dreihundert Meilen westlich von der chilenischen Küste wieder. Das Thermometer zeigte 26,6 Grad Celsius im Schatten.

Am Arbeitstisch in der Kajüte schrieb Eriks Frau, während er neben ihr saß und las. Durch eine offenesiehende Stüdpforte sah man über die blaue Südsee, wo sich weit draußen am Gesichtsfreis der Rauch der englischen Korvette abzeichnete. Et was Müdes und Hoffnungsloses lag über den beiden Eheleuten, ihre Wangen waren bleich und ihre Lippen umwickelte nur selten ein Lächeln. Schlaflose Nächte voll Grübeln und Nachdenken hatten ihre Spuren auf den Gesichtern beider zurückgelassen.

„Was liest du?“ fragte Frau Venken in matten und schwermütigem Tone, indem sie das Haupt erhob.

„Ach, das ist eine Abhandlung von einem deutschen Sozialisten,“ antwortete er und fuhr sich über die Stirn. „eine Flugschrift, betitelt: 'Das goldene Kalb', übrigens ein ganz merkwürdiges Buch, das uns aus dem Herzen geschrieben ist. Höre zum Beispiel, was er hier sagt!“

„Mit leiser Stimme fing er an, ihr vorzulesen: ... So ist denn das Gold der Alp der Welt, der Fluch geworden, worunter sich die Völker seufzend krummen. Es stiehlt den Armen das Brot, womit sie ihren Hunger stillen könnten, aus den Händen und füllt den Becher der Reichen mit Ueberfluß. Es raubt der Menschheit ihre natürliche Ruhe, denn der, der feins hat, denkt nur daran, wie er welches erwerben kann, und der, der es besitzt, hat selbst im Schlafe keine Ruhe, weil er träumt, daß man es ihm rauben wolle. Der Instinkt der Begehrlichkeit wird mit der Muttermilch eingelogen, von Geschlecht zu

kommen, so daß alle andern Gefühle (Geschlecht entwickelt und vervoll von dem einen Wunsche, zu besitzen, in den Hintergrund gedrängt werden. Jahr für Jahr, Tag für Tag, mit jedem neuen Menschen, der geboren wird, steigert sich dieser Brand, und er wird nicht eher gelöscht werden, als bis das Gold, dieses verfluchte, unheilbringende Gold vom Thron, von wo aus es jetzt die ganze Welt beherischt, in den Staub gestoßen worden ist.“

Erik ließ das Heft sinken. „Nicht wahr, das ist etwas, was auch wir fühlen?“ (Fortsetzung folgt.)

Es ist zwecklos eine Erklärung durch Abwarten loszuwerden zu versuchen. Man kann dabei zugrunde gehen. Tausende leiden an Husten und Erkältungen durch Bernachlässigung und Abwarten. Warum sich der Gefahr ernstlicher Leiden aussetzen? Husten und Erkältungen entkräftigen, wenn nicht gleich behandelt. Dr. King's Neue Entdeckung ist, was man da braucht — die erste Dosis hilft. Der Kopf wird klar, man atmet frei und fühlt sich viel besser. Man kaufe heute eine Flasche und fange mit dem Einnehmen an.

Der Hauptmann, sein Burche und sein Pferd.

Eine Krankenpflegerin erzählt: Ein schwer verwundeter Hauptmann lag im Lazarett. Es war ein Vangel um sein Leben. Der Arzt meinte, er müsse sterben, „vom wissenschaftlichen Standpunkte aus hätte er schon längst tot sein müssen“. Dann aber, als die Natur sich zu helfen schien, wurde der Arzt auch wieder hoffnungsvoll und sagte: „Man könne nicht wissen, der Hauptmann scheine von eiserner Konstitution zu sein!“

So lag er ein paar Tage zwischen Tod und Leben.

Da, eines Abends — nein, es war schon beinahe Nacht — wurde ich heruntergerufen: ein Soldat sei angekommen.

Ich meinte, es werde noch ein Verwundeter gebracht. Aber nein, ein Soldat hielt da, freilich erschöpft und ermattet.

„Hier liegt doch noch der Hauptmann v. R.“

„Zamohl!“

Wie es ihm gehe? Ob er sprechen könne, er sei sein Burche, sagt der Soldat.

Ich sagte ihm, sein Herr schlafe jetzt; er sei sehr schwer verwundet, aber es sei wohl möglich, daß er durchkomme. Jetzt könne er ihn auf keinen Fall sprechen.

Er habe ihm wichtiges zu sagen, was den Herrn Hauptmann gewiß sehr erfreuen würde. Vielleicht, wenn er's hörte, würde er dadurch heil.

Ich erwiderte, daß der Herr Hauptmann jetzt ruhen möchte. Ich müßte auch erst mit dem Herrn Stabsarzt reden; der Herr Hauptmann sei doch schwer leidend und es sei fraglich, ob man ihm überhaupt eine Meldung

machen dürfte, die ihn erregen könnte. Was es denn wichtiges wäre?

Des Hauptmanns Burche, sein Pferd, habe sich wieder eingefunden, unter Pferden, die man dem Feind abgenommen, war das verloren geglaubte Pferd gesund angetroffen worden. Als der Hauptmanns Burche aber das Pferd seines Herrn wieder geholt, habe es ihm keine Mühe gelassen. Das mußte der Herr Hauptmann erfahren; man hatte dem treuen Burchen es ausreden wollen, daß er seinen Hauptmann nicht aufsuche. Es war nicht ungefährlich; er müßte eine große Strecke völlig allein durch Feindes-Land. — Was das heißt, weiß nur, wer draußen ist. — Er könnte es ihm schreiben, sagte man dem guten Burchen. Nein, nein, das ging nicht, hatte er gemeint, vielleicht, wenn er dann die Nachricht zu spät. Wenn sein Herr Hauptmann sterben mußte, so dürft er's nicht, ohne vorher die Freudenbotschaft zu empfangen.

So befehleten wir den treuen Burchen über Nacht im Lazarett. Anders Tages durfte er seinem Hauptmann die Freudenbotschaft machen. Wie leicht hat's auch bewirkt, daß der Hauptmann mit dem Leben davon kam. Vor ein paar Tagen konnte er nach Deutschland gebracht werden. Er ist über'm Berge.

Er ist über'm Berge.

machen dürfte, die ihn erregen könnte. Was es denn wichtiges wäre?

Des Hauptmanns Burche, sein Pferd, habe sich wieder eingefunden, unter Pferden, die man dem Feind abgenommen, war das verloren geglaubte Pferd gesund angetroffen worden. Als der Hauptmanns Burche aber das Pferd seines Herrn wieder geholt, habe es ihm keine Mühe gelassen. Das mußte der Herr Hauptmann erfahren; man hatte dem treuen Burchen es ausreden wollen, daß er seinen Hauptmann nicht aufsuche. Es war nicht ungefährlich; er müßte eine große Strecke völlig allein durch Feindes-Land. — Was das heißt, weiß nur, wer draußen ist. — Er könnte es ihm schreiben, sagte man dem guten Burchen. Nein, nein, das ging nicht, hatte er gemeint, vielleicht, wenn er dann die Nachricht zu spät. Wenn sein Herr Hauptmann sterben mußte, so dürft er's nicht, ohne vorher die Freudenbotschaft zu empfangen.

So befehleten wir den treuen Burchen über Nacht im Lazarett. Anders Tages durfte er seinem Hauptmann die Freudenbotschaft machen. Wie leicht hat's auch bewirkt, daß der Hauptmann mit dem Leben davon kam. Vor ein paar Tagen konnte er nach Deutschland gebracht werden. Er ist über'm Berge.

Kirchengetzell. In der Deutsch-Protestantische Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 1/9 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule; 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Jeden 4. Sonntag im Monat 1/2 Uhr: Frauen-Verein. 1/4 Uhr nachm.: Jugend-Veren. Extra-Veranstaltungen nach Bedarf. Thos. Peterlin, Pastor.

In der evang. Friedenskirche an Veronimo findet jeden Sonntag um 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10/11 Uhr morgens gehalten. Jeden Sonntag um 8 Uhr abends wird der Kirchengesang.PHONE: New Braunfels No. 93—Linias (Ernst Zipp's Store).PHONE Seguin No. 40—2 King Alfred Koebigs Store).PHO-Office: New Braunfels No. 1 oder Seguin No. 1. A. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erläuterungskirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. C. Knifer, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Reifers Schule). Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Jeder ist freudlich eingeladen. A. B. Schulz, Co. Pastor.

Evangelische Luther - Melanchthons-Gemeinde, Marion, Texas. Am 2. und 3. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Gottesdienst. Jeden Sonntag Abend um 8 Uhr Jugendverein. A. B. Schulz, Co. Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachmittag 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst. C. A. Kauten, Pastor.

Redwood. St. Pauluskirche zu Redwood, jeden 2. u. 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagsschule. R o d h a r t. Christl. Kirche zu Rodhart (gegenüber der Schule). Jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat morgens 1/10 Uhr Sonntagsschule u. 1/11 Uhr Gottesdienst. Wohnung des Pastors in Redwood. Postoffice: San Marcos, Tex. 3. Telephone: Martindale No. 673 u. 672, oder Martindale No. 673 u. 672. F. W. Babb, Pastor.

Rüchenschmerz.
Hilf. Myrtle Cochran, von Russellville, Ala., sagt: „Zeit ein Jahr lang litt ich an schrecklichem Rücken- und Schamergan in den Gliedern und dem Kopfe, fast unaußsprechlich. Unter Gausarnt behandelte mich, gab mir aber nur zeitweise Erleichterung. Mein Gesundheitszustand war sehr schlecht. Meine Schullehrerin sagte mir:“

Wimm
Cardui
das Frauen-Louil.

Ich nahm zwei Flaschen in Allem und wurde kuriert. Ich werde immer Cardui den Kranken zu Leidenenden Frauen empfehlen.“ Wenn Ihr an Schamergan leidet, die schmerzhaften Frauen euren sind, wie Kopf- und Pidenitmergen, oder wo in Ihr ein Kankt braucht für jedes malte, nervöse Gefühl, versucht Cardui.

Berliner Humor zur Kriegszeit.

Einem kleinen Berliner Jungen wurde kürzlich in der Schule ein Zettel weggenommen, auf dem zu lesen stand: 'Was fiele da aus dem Busch heraus? Ist Jacob et is der Nikolaus.'

Der jugendliche Dichter hatte den Eingang des bekannten Liedes aus dem siebziger Krieg: 'Was traucht da im Busch herum? Ich glaub, es ist Napoleon', ungedichtet. Ähnliche Umständlungen von poetischen Schöpfungen aus jener Zeit hat der gegenwärtige Krieg mehrfach gebracht.

Als im August 1914 Deutschland von seinen Feinden im Osten und Westen überfallen wurde, sagte kein deutsches Kind: 'alle waren sie voller Zerküchelt, und manch' küchens oder auch herb's Wort kam über deutsche Lippen, am liebsten aber wohl blieb der Berliner mit seinen Schlagwörtern wie 'Nimmer mit Ruhe' und 'Vange machen ist nicht!' Das sind alte Ausdrücke, die schon längst Geltung haben, und die auch in der Geschichte der Berliner Redensarten gebucht sind.

Ein neues Blatt wird der Sprachgeschichte Berlins nach dem jetzigen großen Weltkrieg hinzuzufügen sein, das alle die Schlagfertigkeit und Unerbittlichkeit, den ganzen Humor enthält, der nie den Berliner verlassen hat.

Der Berliner Zeitungsverkäufer mit etwa 90,000 Kuffen je Tag, und fest trocken hinzu, 'Schick zum Witnehmen'. In der 'Deutsche' wünscht man, daß Peter von Berlin zu 'Hakopeter' werden möchte. Die Jugend vergleicht den Platz des Orchester im Theater mit dem 'Schüßeljahren', und der unpräzise Berliner Sektaner erklärt sich für 'verloren, wenn Hindenburg keinen neuen Sieg meldet', und von den Rosenfeldern sagt er: 'Die können sich tunen; ist weiß, wie Bata hand'.

So geht es zu Kaufe. Und so geht es im Felde. Der an der Schulter verwundete Berliner ist ein Augenblick denn doch starr, bald aber löst er sich und stellt 'kalt lächelnd' in seinem Humor fest: 'Woh' der Schulter kaput, de Schnauze is wohl belibien'. Der Berliner Landwehrmann mit einer Verwundung am rechten Arm geht nicht eher zum Verbandplatz, als bis er seine Patrone 'verballert' hat, läßt sie sich links 'klauen', und außerdem 'ist er im Schützengraben' und 'ist er im Schützengraben'.

Die Diktatorn oder Byzantiner verfielen damals über die beste Seemacht der Welt, aber mit der Hochseefähigkeit ihrer Fahrzeuge war es nicht weit her in einer Zeit, die sich längst schon wieder auf die Küstenschiffahrt beschränkte. Lange Jahrhunderte mieden seitdem die Kriegsschiffe die hohe See, und keine historische Thatsache läßt sich aus der Sage in Helmsold's Slawenchronik herausziehen, daß die verjüngte reiche Stadt Vineta eine große bewehrte, beim Untergang der Stadt mit vernichtete Flotte besaß, die ihr 'aus allen Ländern' Schätze zuführte.

Erst die Entdeckung Amerikas, die Ausbeutung seiner Bergwerke und die Erschließung des Atlantischen Ozeans schufen auch eine neue Entwicklung der europäischen Seemacht, in der für's erste Spanien, in dessen Händen 'die Sonne nicht unterging', die führende Rolle übernahm. In ihrem wirklich ungeheuren Werte nicht mehr zu ermitteln sind die Kriegsschiffe, die mit dem Gold und Silber der neuen Welt beladen durch Stürme vernichtet wurden oder von englischen Seeräubern wie Drake, Sawkins, Raleigh und anderen in'stampfe versenkt wurden. Thatsache ist, daß mehrere Silbergalionen auf der Reede des Hafens Bago an der spanischen Küste in den Grund gehöhrt wurden und mit ihrem Edelmetall auf dem Meeresboden vermodern. Bekanntlich nützen heute noch die spanischen 'Schahschindler' die Sache zu großartigen Betrügereien aus.

Viel Geschütze? Na, da geht's ja! Freilich, Hindenburg verlor's ja. Aber immerhin—so meen ich: Sundersaufend? 's is zu wenig!

Gerade rechtzeitig. Einige Neu-Braunfeler warten vielleicht, bis es zu spät ist. Man thue das nicht, sondern handle rechtzeitig; besonders bei Nierenbeschwerden; es bedeutet Heilung des Rückenwehs, der Schwindelanfälle, der Blasenbeschwerden, die so oft mit Nierenstörungen verknüpft sind. Doans Nierenpillen dienen diesem besonderen Zweck. Hier ist ein Zeugnis, das ihre Wirksamkeit bezeugt: Frau Mary Cousins, 206 Colorado St., San Marcos, Texas, sagt: 'Ich hatte dumpfe Schmerzen in Rücken; diese nahmen mir alle Arbeitslust und machten mich elend fühlen. Die unregelmäßige Funktion der Nieren zeigte, daß diese die Ursache meines Leidens waren. Seit ich Doans Nierenpillen gebraucht habe, ist aller Grund zu Klage fort.'—Preis 50c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Cousins hatte. Foster-Wilburn Co., Eigentümer, Buffalo, New York.

Kriegsschiffhäuser auf dem Meeresgrunde.

Wenn heute ein Kriegsschiff zu den ewigen Seenachtsgräbern nieder sinkt, so ist der Materialverlust ja oft recht erheblich, da die modernen 'schwimmenden Festungen' bekanntlich einschließlich ihrer Geschützaufrüstungen Millionen kosten; aber größere Schätze an Gold und Kostbarkeiten gehen mit ihnen nicht verloren. Das war früher nicht so, und die unerforschten Gründe des Meeres bergen so manche kostbare Trophäe, die man einst unter dem Schutze der Kriegsschiffe an besten aufgehoben wählte.

Die Untersuchungen von Fred Jane Mahon und Kirchhoff zur Seekriegsgeschichte haben hier manches interessante Material beigebracht. Als der Bandalenkönig Genserich im 5. Jahrhundert nach Chr. mit seinen 'Meerdrachen', damals den besten und gefährlichsten Kriegsschiffen der Zeit vor Ostia erschien und Rom plünderte, wurden neben anderen unerforschten Kostbarkeiten auch die heiligen Gebeine und der goldene siebenarmige Leuchter, die Titus bei der Zerstörung Jerusalems aus dem Herodesentempel geraubt hatte, an Bord verladen. Aber das funkt nicht gerade gefährliche Mittelmeer gönnte den Eroberern den Raub nicht; ein gewaltiger Orkan zerstreute die Wikingerflotte, vernichtete viele Schiffe, und seitdem ruhen irgendwo zwischen Nordafrika und Italien die Tempelschätze auf dem Grunde der See. Nur die Darstellungen aus dem Triumphbogen des Titus geben uns von ihrem Aussehen einige Kunde.

Als ein trübes Vorgehen wurde es in der ganzen Christenheit empfunden, daß zur Zeit der islamischen Eroberung Vorderasiens das byzantinische Kaiserreich scheiterte, das das angeblich echte Kreuz Christi von Jerusalem nach Konstantinopel bringen sollte. Die Diktatorn oder Byzantiner verfielen damals über die beste Seemacht der Welt, aber mit der Hochseefähigkeit ihrer Fahrzeuge war es nicht weit her in einer Zeit, die sich längst schon wieder auf die Küstenschiffahrt beschränkte. Lange Jahrhunderte mieden seitdem die Kriegsschiffe die hohe See, und keine historische Thatsache läßt sich aus der Sage in Helmsold's Slawenchronik herausziehen, daß die verjüngte reiche Stadt Vineta eine große bewehrte, beim Untergang der Stadt mit vernichtete Flotte besaß, die ihr 'aus allen Ländern' Schätze zuführte.

Erst die Entdeckung Amerikas, die Ausbeutung seiner Bergwerke und die Erschließung des Atlantischen Ozeans schufen auch eine neue Entwicklung der europäischen Seemacht, in der für's erste Spanien, in dessen Händen 'die Sonne nicht unterging', die führende Rolle übernahm. In ihrem wirklich ungeheuren Werte nicht mehr zu ermitteln sind die Kriegsschiffe, die mit dem Gold und Silber der neuen Welt beladen durch Stürme vernichtet wurden oder von englischen Seeräubern wie Drake, Sawkins, Raleigh und anderen in'stampfe versenkt wurden. Thatsache ist, daß mehrere Silbergalionen auf der Reede des Hafens Bago an der spanischen Küste in den Grund gehöhrt wurden und mit ihrem Edelmetall auf dem Meeresboden vermodern. Bekanntlich nützen heute noch die spanischen 'Schahschindler' die Sache zu großartigen Betrügereien aus.

resboden vermodern. Bekanntlich nützen heute noch die spanischen 'Schahschindler' die Sache zu großartigen Betrügereien aus.

Aus neuerer Zeit ist dann noch der Untergang der französischen Kriegsfregatte 'Ducepale' zu erwähnen, die neben anderen kostbaren Stücken von der ägyptischen Expedition des ersten Napoleon die Mumie des Pharia Menkaura (Mykerinus) an Bord hatte, des Erbauers der dritten Pyramide von Gizeh. Sie ist seitdem verschollen, und nur der Holzgerüst der Sargdeckel ward zufällig, auf dem Meere treibend, gerettet.

Die zwölffährige Grete.

Die zwölffährige Grete: 'Ja, meine Eltern sind in der Wahl ihrer Tochter sehr vorsichtig gewesen!'

Selbstbewußte Variante.

'Du bist aber 'mal ein süßes Mädchen!'

Der Dienst des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Die Dienste des Arztes.

Die Dienste des Arztes oder des Viehdoktors sind für jeden Farmer zu Zeiten schnell nötig.

Achtung, Züchter!

Mein schwarzer Geshengst steht Egelzüchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$10 nach Geburt des Fohlens. Yodo Dietert, Neu-Braunfels, R. 1, Box 33. tf

Achtung, Züchter!

Mein schwarzer Geshengst steht diese Saison auf der Jonas Ranch Züchtern wieder zur Verfügung. Bedingungen: \$10: \$4 im voraus, \$6 wenn das Fohlen da ist. 24 3W Julius Pantermühl

Pferdezüchtern

steht mein brauner Geshengst zur Verfügung. Er ist ein zuverlässiges Zugpferd und zudem ein ausgezeichnetes Buggy Pferd. Er ist 16 Hand 1 Zoll hoch, schön gemachelt, und ist sehr treu. Bedingungen sind \$4.00 im Voraus und \$6.00 nach Geburt des Fohlens. Stuten können bei mir im Pasture bleiben. 23 51 Emil Reufe.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order an election to be held in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the sixth day of April 1915, between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of the following officers:

- For City Secretary. For City Marshal. For City Assessor. For City Collector. For City Treasurer. For City Engineer. For Alderman for Ward No. 1 to succeed Henry Benoit. For Alderman for Ward No. 2 to succeed J. Marbach. For Alderman for Ward No. 3 to succeed Emil Fischer. For Alderman for Ward No. 4 to succeed Chas. Alves. For Alderman for Ward No. 5 to succeed Ad. P. Moeller. Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The said election shall be held at: Hose House No. 1 in Ward No. 1; Hermann Dittmar, Presiding Judge. Court House in Ward No. 2; Harry Goldenbagen, Presiding Judge. Old School Building in Ward No. 3; John Fenske, Presiding Judge. County Jail in Ward No. 4; A. C. Jessen, Presiding Judge. Old School House in Ward No. 5; August Kirchner, Presiding Judge. Returns to be made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this the 3rd day of March, 1915. (Seal) C. A. JAHN, Mayor. FRITZ DRUEBERT, Secretary.

Order Levying Taxes.

Be it ordered by the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District, that there are hereby levied for the year beginning July 1, 1914, and ending June 30, 1915, on all taxable property situated and owned within the limits of the New Braunfels Independent School District on the first day of January of the current year, the following taxes:

First: An ad valorem tax of and at the rate of twenty-five cents on the one hundred dollars cash value thereof, for the support and maintenance of public free schools in said New Braunfels Independent School District. Second: An ad valorem tax of and at the rate of eighteen cents on the one hundred dollars cash value thereof, to pay current interest on and to provide one year's sinking fund for the bonds of said district. Adopted March 9, 1915. Joseph Faust, President. C. V. Windwehen, Secretary.

Günther - Addition.

Schöne Baupläne, vier Blöcke vom 'Square', zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Roth, Neu-Braunfels, Texas. tf

Notiz für Pferde- und Egelzüchter.

Der wohlbekannte Geshengst 'Anschütz', German Coach, das Seguin Co. Pferd welches \$3600.00 kostete, 11 Jahre im County, das den besten Erfolg gezeigt hat in seinen Fohlern; sind schön gemachelt und geben gute Buggy- und Arbeitspferde; Bedingungen so billig wie noch je zuvor: \$15.00 nach Geburt des Fohlens; — und ein Kentucky Jack, Bedingungen \$12.00 nach Geburt des Fohlens — stehen den Züchtern zur Verfügung auf meiner Farm. Achtungsvoll Herrn. A. Krehler. Adresse: Neu-Braunfels, Texas, Route 4, Box 69. 23 64

Patents

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS & COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HARRISON PATENT AGENCY, 605 Broadway, New York. Patent taken through Harsh & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$5 a year in advance. Single copies 10c. Sold by all newspapers. MUNN & CO 364 Broadway, New York. Branch Office, 25 F. St., Washington, D. C.

Zu verkaufen.

Ein Damen-Bicycle, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. Näheres bei J. M. Reinbauer.

Fran Elisabeth Hecker

geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Straße. tf

Schöne Stadtlots

in der Comalstadt zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis \$150 bis \$500 je nach Lage. Nähere Auskunft erteilen B. Barnecke, Comalstadt, und W. Pfeil, Neu-Braunfels. 19 13.

Carl Koeper, Bau-Contractor.

Kostenvoranschläge für Banarbeiten jeder Art auf Wunsch geliefert. Telephone 60.

Zu verkaufen.

Mein Eigentum in der Costell-Straße. Willie Reufe, Neu-Braunfels. tf

Zu verkaufen.

107 Ader 1/2 Meile von Redwood, alles urbar. — 75 Ader 1 Meile von Geronimo, alles urbar, gutes Wohnhaus. Wasserleitung über ganzen Platz. — Mein Wohnhaus in Geronimo; elektr. Licht, Telefon, Wasserleitung in Haus und Hof. Näheres bei Gilbert Penschorn, Geronimo, Tex. tf

Bianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert. Adolph Bading, Telephone 381 Neu-Braunfels.

Smoke House

Billiard Room. Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Jos. Arnold & Son

Eisenbahn-fahrplan.

Table with 2 columns: Station, Time. Includes 'Nach Süden' and 'Nach Norden' sections with departure times for various stations like 'Zug No. 4', 'Zug No. 6', etc.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu Braunfels:

Table with 2 columns: Station, Time. Includes 'Nach Süden' and 'Nach Norden' sections with departure times for various stations like 'Zug No. 25', 'Zug No. 3', etc.

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Poststücke müssen, wenn sie rechtzeitig besördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Griffin, Postmeister

Dr. A. Garwood, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18—3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office: Voelckers Gebäude oben, Telephone 35—2 R. Wohnung: Rühlens - Straße No. 315, Telephone 35—3 R.

Dr. H. Leonards, Office in Richters Apotheke. Phone 41.

Dr. M. C. Hagler, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346, Wohnung 347.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. Renne Wright, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Telephone 372. Office und Wohnung über Pfeuffer-Dolm Co's Store.

DR. A. H. NOSTER, Arzt und Wundarzt. 541 Seguin-St. Phone 55.

Dr. C. W. Windwehen, Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerk von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielestein, Zahnarzt. Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office, 28—29 R. Wohnung, 28—30 R.

Dr. R. S. Beattie, Tierarzt und Tier-Zahnarzt. Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147. Agentur für Vieh-Versicherung.

Henne & Fuchs, Deutsche Advokaten. New Braunfels, Texas.

Martin Faust, Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Der Neu-Braunfeler Gegenseitige Unterstützungs-Verein. Hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre.....\$1.25 25 bis 29 Jahre..... 1.50 30 bis 34 Jahre..... 1.65 35 bis 39 Jahre..... 1.50 40 und aufwärts..... 1.55

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktorioms: Jos. Ph. Frank, Präsident. E. D. Pfeuffer, Vice-Präsident. H. Gumpel Sekretär. K. Druebert, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Blypp jr. und Jos. Poth, Direktoren.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Henne & Fuchs, Deutsche Advokaten. New Braunfels, Texas.

Martin Faust, Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Der Neu-Braunfeler Gegenseitige Unterstützungs-Verein. Hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre.....\$1.25 25 bis 29 Jahre..... 1.50 30 bis 34 Jahre..... 1.65 35 bis 39 Jahre..... 1.50 40 und aufwärts..... 1.55

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktorioms: Jos. Ph. Frank, Präsident. E. D. Pfeuffer, Vice-Präsident. H. Gumpel Sekretär. K. Druebert, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Blypp jr. und Jos. Poth, Direktoren.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Brauchen Sie Hardware, Glas- und Porzellan-Sachen, Blech- Granit- oder Aluminium-Sachen?

Wir zeigen jetzt die größte Auswahl von

Celösen	Garten-Hacken	De Laval Separatoren	Garten-Draht	Blech-Eisernen	Pflanzler	Badewannen	Dinner Sets	Kassermesser
Wasserdüsen	Cotton-Hacken	Blech Separatoren	Staheldraht	Holz-Eisernen	Cultivators	Laborier	Tea Sets	Fischsachen
Holzöfen	Garten-Schlauch	Milchschüssel	Lawn Fences	Windmühlen	Sackmaschinen	Richten Zinks	Toilet Sets	Gewehre
Eis-Zehre	Lawn Sprinkler	Pferde-Clippers	Lawn Gates	Pumpen	Wagen	Closets	Percolators	Lampen
Water Cooler	Lawn Mowers	Hand-Clippers	Telephones	Wasser-Röhren	Buggies	Waschmaschinen	Silber-Sachen	Accordeons
Ice Cream Freezer	Baumischeeren	Toilet-Clippers	Telephon-Draht	Brunnen-Casting	Zurreys	Waschbüten	Taschenmesser	Rinnen

Es bezahlt sich unsere große Auswahl von Sachen anzusehen, ob man kaufen will oder nicht. Wir sind gerne bereit, alles zu zeigen; was man nicht sieht, darnach sollte man fragen.

LOUIS HENNE CO.

Texanisches.

* San Angelo, das heißt Tom Green County hat eine Frau als Gefängnisverwalter: Frau Patrick Conway, eine recht energische Dame, welche das Amt schon seit fünf Jahren bekleidet. Neulich entdeckte Frau Conway mitten in der Nacht einen Mann auf einer Leiter die direkt unter einem Fenster des zweiten Stockes angebracht war. Angerufen verließ der Mann zu entfliehen und Frau Conway feuerte zwei Schüsse auf ihn, die ihn lebensgefährlich verwundeten. Der Angeklagte war ein Angeklagter namens Hardy Hans, der unter Caution sich in Freiheit befand; wie sich's herausstellte hatte er seinen früheren Kameraden in der Jail Feilen und Sägen zustecken wollen. Frau Conway ist unter Caution gestellt.

* In der Nähe von Geronimo brannte Mittwoch Nacht vorige Woche die große Scheune des Herrn Paul Altes mit sämtlichem Inhalt nieder.

* In der Gegend von Neu-Berlin in Guadalupe County starb am 15. März Herr Bernhard Julius Hoffmann in seinem 69. Lebensjahre. Er war am 29. November 1846 in Gersdorf, Deutschland geboren und kam 1851 nach Texas mit seinen Eltern, die sich zuerst bei Neu-Franziskus niederließen, dann aber nach Guadalupe County zogen. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Wittwe (Frau Sophie Hoffmann, geb. Pfeilstein), vier Brüder, fünf Schwestern und viele sonstige Verwandte.

* In das Wohnhaus von Staatssekretär J. E. Weinert in Seguin wurde letzte Woche eingebrochen; Silberfachen und andere Gegenstände im Werte von ungefähr \$100 wurden gestohlen. In der Nähe von Kingsburg wurde ein Mann verhaftet, der im Verdacht steht, den Einbruch verübt zu haben.

* Louis F. Vingo, 55 Jahre alt, erlitt im Samenraume der Riverside Baumwoll-Deilmühle in Fort Worth Vingo hatte allein in dem Raume gearbeitet und es mag eine Stunde nach dem Unglück vergangen sein ehe die Leiche entdeckt wurde. Ein 30 Fuß hoher Haufen von Baumwollsaamen war über ihn gerutscht und hatte ihn gegen eine Wand gedrückt, so daß der Mann weder schreien noch sich bewegen konnte. Alle Wiederlebensversuche blieben erfolglos.

* Für das Gebirgs-Sängerfest, welches am 3. und 4. Mai in Börne stattfindet, hat der dortige Gesangsverein, dem die Vorbereitungen für das Fest obliegen, die folgenden Comiteen ernannt:

Ehrenporten-Comiteen: 1. Ad. Garz, Wm. Schwarz, Herbert Garz, 2. Max Bessler, Wm. J. Wülke, S. Fabra, Max Theis, 3. Joe Bogt, P. Ebersberger, S. Vollbrecht, B. Voges, 4. Max Hofheins, E. Schweithelm, Gus Ranzau.

Gollen-Comite: Rudolph Ort, A. Klingelhöfer, Aug. Stahl, Paul Golekamp.

Erfrischung-Comite: Max Bessler, Ad. Garz, Wm. Schwarz, S. Fabra.

Musik, Ball, Konzert und Abgeben-Comite: P. Ebersberger, R.

Klingelhöfer, S. Vollbrecht, Wm. J. Wülke, Paul Golekamp.

Empfangs-Comite: Der ganze Verein.

Markt: Herb. Vollbrecht. Fahnenträger: P. Ebersberger. Fest-Präsident: Dr. Jink. Vice-Fest-Präsident: Fr. Ebell. Fest-Dirigent: Paul Golekamp.

* Herr W. L. Loblendorf von Caldwell County ist von Staats-Ackerbau-Commissär Davis als „Assistant State Entomologist“ ernannt worden.

* Laut einer von der Kautiner Handelskammer aufgestellten Statistik werden 45 Prozent der Farmen in Travis County von deutschen und schwedischen Farmern bearbeitet, von denen 90 Prozent ihre eigenen Farmen besitzen. 75 Prozent der übrigen Farmer sind Mieter.

* Im ersten Commissioners-Precinct von Kendall County haben die Steuerzahler mit großer Majorität für eine Bondausgabe gestimmt, deren Erlös zur Herstellung guter Landstraßen verwendet werden soll.

* Am 19. März morgens starb bei Converse im Hause des Schwagers Adolf Brehm Fräulein Pauline Schlatter im Alter von fast 50 Jahren. Sie erblickte das Licht der Welt bei Cibola Texas, als Tochter von Geo. Schlatter und Wilhelmine, geb. Trebes. Am Freitag nachmittags wurde der entsetzte Leib auf Geo. Schlatters Privatfriedhof bei Cibola beigesetzt. Pastor Knicker redete Worte der Hoffnung. Zwei Brüder, August und Georg Schlatter und vier Schwestern, Frau Frank Volten, Frau Wilhelmine Schraub, Frau Auguste Brehm und Frau Elisabeth Hoeder sind überlebende Geschwister.

Aus San Raab.

Den 14. März 1915.

Post Oak Valley hatte das Glück, diesen schönen Tag für sein Preis- und Bot-Schießen zu haben. 63 Schützen nahmen teil am Preis-schießen, wovon folgende 28 Preise gewannen:

1. Emil Klabunde, West End 123
2. Fritz Klabunde, W. E. 122
3. F. B. Schuchardt, R. E. 121
4. Louis Stahl, Balcones 121
5. Richard Brandt, P. O. B. 120
6. Otto Kasten, Eisdale 120
7. Alwin Groffer, P. O. B. 120
8. Max Schmidt, W. E. 120
9. Oscar Schmidt, W. E. 120
10. Oscar Behr, W. E. 119
11. Louis Bourgeois, W. E. 119
12. R. Wierfeld, Helotes 119
13. Nic Suring, Pembalia 119
14. Otto Medel, P. O. B. 119
15. W. F. Schuchardt, R. E. 119
16. Herm. Schmidt, W. E. 119
17. Aloud Gourley, R. E. 119

SUNNY BROOK
The PURE FOOD Whiskey

As A Pleasant Beverage
A Pure Wholesome Tonic
It Has No Equal.

J. OPPENHEIMER & CO.
General Distributors
San Antonio, - Texas

No orders solicited or accepted in violation of Texas Liquor laws.

18. Herm. Gombert, R. 118
 19. Rob. Brandt, P. O. B. 118
 20. Harry Küst, Schiller 118
 21. Louis Medel, Balcones 117
 22. Otto Meier, W. E. 117
 23. Herm. Webe, Balcones 117
 24. Alb. Stahl, W. E. 117
 25. Ad. Ver, P. O. B. 116
 26. Geo. Heidemann, P. O. B. 116
 27. Frank Davis, R. E. 116
 28. Alb. Schuchardt, Schiller 116
- Team - Schieken.
- River Side 587
Balcones 583
West End No. 1 580
Post Oak Valley No. 1 579
- Alwin Groffer,
Sekretär.

Verlangt, 15. April, alleinstehende Deutsche, um Kochen und Hausarbeit für Dame und Kind zu besorgen. Gutes Heim für richtige Person. Zeugnisse verlangt. Man schreibe englisch und gebe alle Auskunft und erwarteten Lohn. Mrs. R. T. Williams, Milligan, Texas. 25 St

Großer Ball
— in der —
Orths Pasture Halle
verschoben auf
Ostermontag, den 4. April.
Freundlichst ladet ein
L. A. Krueger.

Großes Stiftungsfest
— des —
Centonia Farmer-Vereins
Ostermontag, den 5. April.
Anfang des Festes um 4 1/2 Uhr nachmittags. Osterfeierchen für die Kinder, 3 Uhr nachmittags. Festrede des Ex-Präsidenten Herrn F. Kraft 4 Uhr nachmittags. Komische Vorträge usw.
Abends großer Ball. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Verein.

The Motor of the Fields That Has Made Good

HERE is the machine that has made good in all kinds of crops and under all kinds of conditions. Light, strong, flexible. Built as carefully as a high-grade automobile and ready for more kinds of work than any other power tool ever built. Remember that in the Universal there are no mechanical experiments. That's why it has stood the test of actual use under the hardest conditions that could be found for it.

The Universal Motor Cultivator

It Cultivates corn, cotton, potatoes, kafir, sorghum, sugar cane, feeders, tobacco, tomatoes, garden truck, orchards, vineyards, etc.

It Plants corn, cotton, sorghum, clover, alfalfa, potatoes, garden truck, etc.

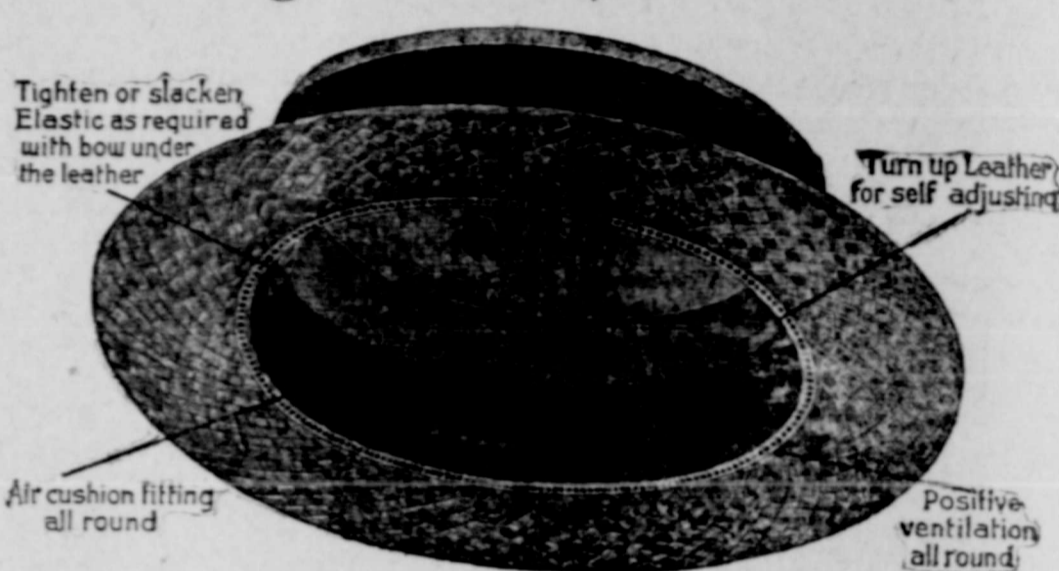
It Operates pump, wood saw, feed grinder, corn sheller, washing machine, churn, electric light plant or any other light appliance of the modern farm.

It Pulls mowers, rake, spike tooth harrow, drag, rollers, small disk harrow, cultivators of various kinds, weeders, etc.

Der Unterzeichnete hat stets einige solche Maschinen an Hand; laßt sie Euch zeigen und erklären.

Gus. Bornemann,
Marion, Texas.

Für Ostern



Stroh und Panama-Hüte

in den neuesten Facons mit kühlen, bequemen Schweißbändern, die jedem Kopfe passen.
Holen Sie sich heute einen — dann sind Sie für Ostern vorbereitet.
Wir zeigen unseren Vorrat gern.

Voigt & Schumann

Neue Halsbinden und Kravatten.

Wir reinigen und renovieren Panamahüte.

Preis-Maskenball
— in der —
Barbarossa Halle
Ostermontag, den 5. April.
Eintritt 25 Cents; Tanzgen frei für Alle, welche Eintritt bezahlt haben.
Freundlichst ladet ein
Hds. Bisp.

Großer Oster-Ball
— in —
Mahdorffs Halle
Sonntag, den 4. April.
Freundlichst ladet ein
Oberkamp & Schreier.

Deutsches Theater

Unsere deutschen Schauspieler werden **Samstag, den 10. April „Das Stiftungsfest“** im Opernhaus aufzuführen.
Der „Ewie Improvement Club“, der seine Gäste immer vorzüglich unterhält, ladet jedermann freundlichst ein.
Beginn der Vorstellung 8:15 Uhr. Eintritt für Erwachsene 50 Cents, für Kinder 25 Cents.

Oster-Conzert

gegeben vom
New Braunfels Choral Club
Montag, 5. April in Seckas' Opernhaus

Programm:

1. Chor: (a) "Easter-Tide" J. A. Part
(b) "A Perfect Day" Carrie Jacobs-Born
Choral Club.
2. Cello-Solo: (a) "Mennett" Westhoff
(b) "Humoreske" Anton Dvorak
Herr Paul Jahn; Piano, Fräulein Georgine Jahn.
3. Chor: "The Evening Wind" C. Saint Saens
Choral Club.
4. Cornet Solo: "Cavalry" Reda
Herr Otto Joeller; Piano, Fräulein Meta Guesjow.
5. Rhapsodie Hongroise No. 12.
Fräulein Vera Eitel.
6. Solo-Tanz: Marcella Reuter
7. Vier Indianer-Lieder:
Chor: "From the Land of the Sky Blue Water" Cabm
Choral Club.
- Bocal-Solo: "The White Dawn is Stealing" Cabm
Fräulein Melita Faust.
- Bocal-Solo: "Indian Lullaby" Kenneth Cla
Fräulein Henry Scholl.
- Chor: "The Moon Drops Low" Cabm
Choral Club.
- Pause.
8. The Garden of "O Kayo San"
Chor: "Song of Welcome", Choral Club.
Bocal-Solo: "One Fine Day" aus "Madame Butterfly" Cabm
Japanischer Tanz und Chor. Choral Club.
Duett: Fräulein Melita Faust und Anita Raegelin.
Finale: "Lullaby", Choral Club.

Anfang punkt 8:30. Eintritt 25 und 50 Cent.
Nach dem Conzert Tanzen.